

Die 7. Generation auf dem Hof /4/ Wir stellen Smart Forestry vor /8/
Vor 40 Jahren innovativ und immer noch aktuell /14/ Auf dem Weg zur Elektrifizierung im
Forst /17/ Innovationen für anspruchsvolle Gelände/28/

1/2024

Just **Forest**

Internationales Magazin von Komatsu Forest



**Smarte Lösungen für
einen nachhaltigen
Arbeitsalltag**

KOMATSU



Nordic quality that lasts

Cooperation between companies
with cutting-edge technology

indexator.com

 **Indexator**

Was ist Nachhaltigkeit?

Diese Frage liegt uns sehr am Herzen. Da es darauf mehr als eine Antwort gibt, haben wir das Thema Nachhaltigkeit in drei Bereiche unterteilt. Wir wollen eine nachhaltige Zukunft schaffen, in der sich Menschen, unsere Tätigkeiten und unser Planet gemeinsam entwickeln können – mit der Betonung auf gemeinsam.

Unsere Umweltziele sind hoch. Dass wir bis 2050 vollständig CO₂-neutral sein wollen, wird kein Spaziergang und doch werden wir dieses Ziel Schritt für Schritt erreichen. Als unsere Fertigungsanlage in Umeå 2023 komplett CO₂-neutral wurde, war dies eine wichtige Etappe. Zudem steht die neue Produktion für moderne Arbeitsplätze, und davon profitieren auch die Mitarbeitenden. Dieses Umfeld ist entscheidend für einen nachhaltigen Arbeitstag, und natürlich gilt das Gleiche für Ihren Arbeitsplatz: die Kabine Ihrer Forstmaschine.

Da uns unsere Fahrer am Herzen liegen, hoffen wir, dass Sie die Ergonomie und Arbeitsumgebung in unseren Maschinen ebenso schätzen wie unsere smarten Lösungen rund um Ihren Job. Unser neues Konzept Smart Forestry (mehr darüber hier im Heft) bietet ein Paket an digitalen Dienstleistungen, mit

denen sich Ihr Arbeitsplatz sicher, durchdacht, produktiv und nachhaltig gestalten lässt. Wir sehen darin große Möglichkeiten für die Zukunft und hoffen, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten werden.

Außerdem erhalten Sie im Heft einen Einblick in den Alltag einiger unserer Kunden, der sich je nach Region stark unterscheiden kann; u. a. ist da der französische Familienbetrieb, der Holzpfähle für die umliegenden Weinberge produziert.

Dann werfen wir einen Blick zurück, denn vor 40 Jahren konstruierten wir einen der weltweit ersten Harvester – der Ausgangspunkt unserer Innovationsreise. Wir erinnern uns noch gut daran und stellen fest, dass in all den Jahren viel passiert ist und dass unser Weg jetzt in Richtung Elektrifizierung unserer Forstmaschinen führt. Ohne diese Initiative werden wir unsere Ziele nicht erreichen. Die Herausforderungen sind zwar groß, doch wir sind überzeugt, dass Innovationen immer dann entstehen, wenn wir herausgefordert sind. Innovationen, die notwendig sind für Ihre und unsere nachhaltige Zukunft.



ANNELIE PERSSON,
GM BRAND &
INFORMATION

4

Unternehmer mit Land-
und Forstwirtschaft



8

Aus MaxiFleet wird
Smart Forestry

14

Vor 40 Jahren innovativ
und immer noch aktuell



17

Hin zur Elektrifizierung
im Forst



38

Innovationen für
anspruchsvolle Gelände

Just Forest / International magazine

Verantwortliche Herausgeberin: Annelie Persson, annelie.persson@komatsuforest.com
Redakteurin: Terese Johansson, terese.johansson@komatsuforest.com

Adresse: Just Forest, Komatsu Forest AB
Box 7124, SE-907 04 Umeå, Schweden
Kontakt: +46 90-70 93 00, www.komatsuforest.com
Der Inhalt darf nur mit Quellenangabe zitiert werden.

Druck: Ågrenshuset, Bjästa
Papier: Multi art matt 115 g
Sprachen: Schwedisch, Finnisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch
Auflage: 40 000

KOMATSU

Die 7. Generation auf dem Valsfäboda-Hof

An einem sonnigen Tag im Januar besuchen wir den Bauernhof Valsfäboda in Nordschweden. Im roten Wohnhaus leben Anton und Emma Folkesson zusammen mit ihren Kindern Karl-Gustav, 5, und Kerstin, 1. Die Familie ist bereits die 7. Generation auf dem Hof, auf dem es immer etwas zu tun gibt und kein Tag dem anderen gleicht.

Emma Folkesson führt uns herum und zeigt uns die Scheune, die letztes Jahr fertig ausgebaut wurde und nun rund 70 Milchkühe beherbergt.

„Da alle Kühe den Namen ihrer Mutter erhalten, gibt es hier jede Menge Frauennamen, am häufigsten wohl Marianne“, lächelt Emma.

Die Kühe bewegen sich selbst zum Melkroboter, und das Milchauto, das jeden zweiten Abend kommt, fährt regelmäßig mit rund 3500 l wieder vom Hof. Um den Betrieb am Laufen zu halten, stehen zahlreiche Maschinen und Geräte bereit.

Als wir zum Haus zurückkehren, trifft gerade Oma Ger-



„Da alle Kühe den Namen ihrer Mutter erhalten, gibt es hier jede Menge Frauennamen, am häufigsten wohl Marianne.“

EMMA FOLKESSON, VALSFÄBODA-HOF

trud ein, die die Enkel aus der Kita abgeholt hat. Sie ist eine wichtige Stütze für die Familie. Da Tochter Kerstin nun in die Kita geht, bleibt Emma mehr Zeit für den Hof.

„Ohne Gertrud läuft hier nichts“, meint Emma. „Sie kümmert sich auch um die Buchführung im Betrieb. Wir haben hier quasi ein Mehrgenerationenhaus, und ohne meine Eltern würde es nicht gehen. Mein Vater Arnold ist mit seinen 85 noch jeden Tag in der Scheune.“

Emma ist auf dem Hof aufgewachsen und hat schon immer davon geträumt, ihn einmal zu übernehmen. Bei Anton waren zunächst einige Überredungskünste nötig, doch 2018 zogen die beiden auf den Hof. Als sie vom Übernahmewunsch der Tochter hörten, zogen Emmas Eltern zügig aus und bauten sich ein neues Haus rund 100 m entfernt vom Hauptgebäude.

„Ich wollte eigentlich nie Bauer werden“, lacht Anton. „Aber es ist einfach super, wenn die Kids noch klein sind, eine Art Lifestyle.“

Familienbetrieb mit vielen Forstmaschinen

Das aus dem frühen 19. Jahrhundert stammende Wohnhaus wurde im Laufe der Zeit mehrmals umgebaut. Nach der Übernahme des Hofes haben die Folkessons das Haus liebevoll renoviert, um es an ihre Bedürfnisse mit Kindern anzupassen.

Am Anfang ging es nur um die Landwirtschaft, doch damit gab Anton sich nicht zufrieden. Er ist ebenfalls auf einem Hof aufgewachsen, und der Betrieb seiner Familie verfügt inzwischen über viele Forstmaschinen.

„Ich bin zu rastlos, um den ganzen Tag zu Hause zu sein“, bekennt Anton. So kam es, dass er mitten in den Hochzeitsvorbereitungen loszog, um erneut Forstmaschinen zu kaufen und diesen Betriebszweig zu starten.

„Als ein Unternehmer in Rente ging, bot sich mir die Gelegenheit, dessen Gebiet zu übernehmen. Ursprünglich wollte ich ja mit dem Wald aufhören“, erzählt Anton. „Aber die Forstwirtschaft



„Die Forstwirtschaft macht einfach Spaß, weil man ständig dazu-lernt.“

ANTON FOLKESSON
MIT TOCHTER KERSTIN, 1 JAHR

macht einfach Spaß, weil man ständig dazulernt.“

Feld und Wald ergänzen einander

Seit 2020 sind sie außer in der Landwirtschaft auch im Forst tätig: mit einem Forwarder, einem Harvester und drei Mitarbeitenden. Die Fahrer Sven Jonsson und Torbjörn Olofsson haben langjährige Branchenerfahrung.

„Sie sind schon so lange dabei, da

war ich noch nicht geboren“, meint Anton.

„Die zwei Standbeine bringen Sicherheit, und Feld und Wald ergänzen sich hervorragend“, sind sich Emma und Anton einig. Die Landwirtschaft läuft kontinuierlich, während im Forst schnellere Eingriffe gefragt sind. In der warmen Jahreszeit, wenn es im Wald etwas ruhiger zugeht und auf dem Feld mehr Arbeit anfällt, verlegt Anton seinen Schwerpunkt auf den Hof.





Maschinenstillstand bei -38 °C

„Meine Fahrer arbeiten total selbstständig, da springe ich nur ein, wenn Not am Mann ist“, erklärt Anton. Mit seinen Serviceverträgen ist er sehr zufrieden, da sie die tägliche Arbeit erleichtern. Dank der neuen ProAct-Wartungsintervalle kommt der Techniker nun öfter gefahren, was die Stillstandszeiten reduziert.

„An unseren sauberen Händen sieht man, dass wir nicht mehr selbst schrauben!“, lacht Anton. „Die Maschinen sind so viel betriebssicherer geworden, wie z. B. der Harvester, der nach 6000 Stunden noch nicht einmal in der Werkstatt war! Auch gewaschen haben wir ihn nur selten – er ist einfach genial“, schließt Anton. Als es Anfang des Jahres -38 °C kalt war, standen die Maschinen allerdings still.

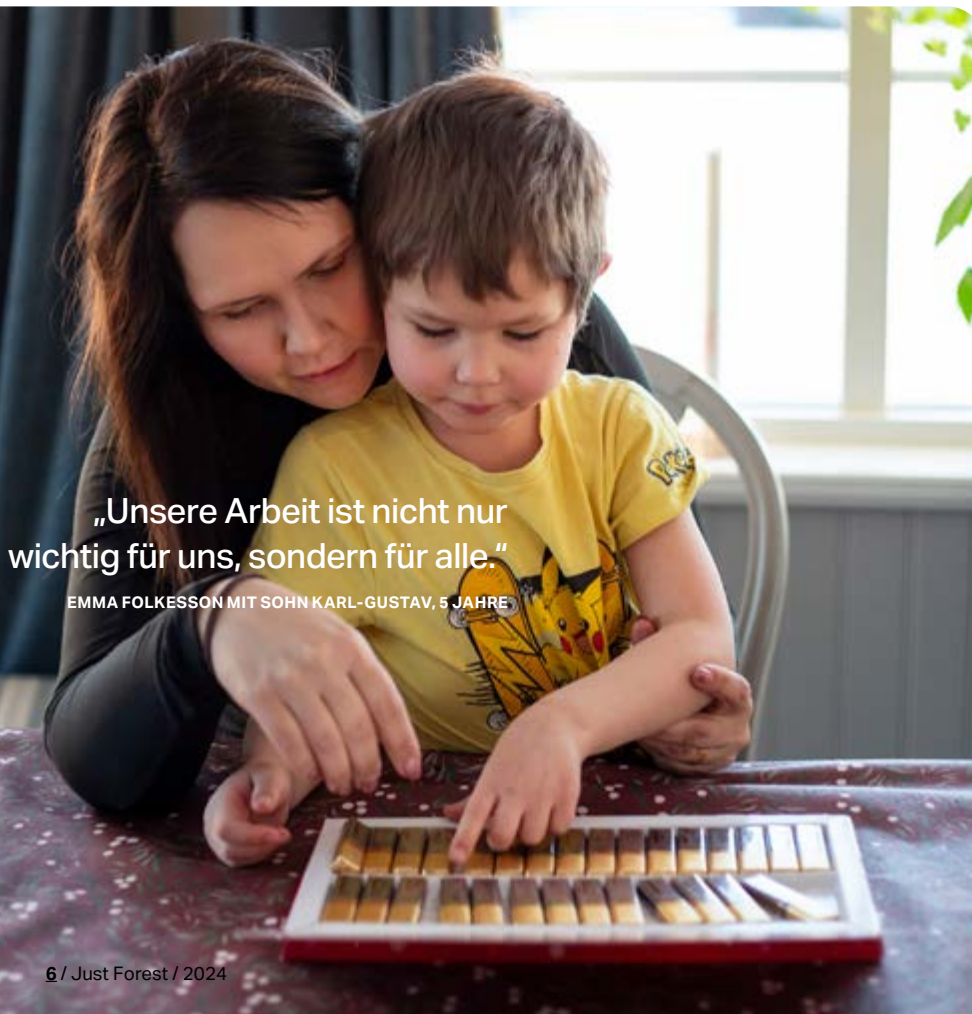
„Bei über 20 Grad minus zieht es uns nicht so sehr hinaus, doch diese Kälte hatten wir auch schon lange nicht mehr“, erklärt Fahrer Sven, bevor er mit seiner Arbeit im Wald fortfährt.

„Mit drei Leuten und zwei Maschinen lässt sich sehr effizient arbeiten“, meint Anton. „Damit sind wir bei der Aufgabenverteilung flexibel, und die Nachmittagsschicht kann jeweils die Maschine nutzen, die am besten passt; z. B. hatten wir noch nie eingeschneites Holz. Wir sind dadurch hocheffizient und erzielen weitaus mehr Maschinenstunden“, meint er.

„Auch das Administrative lässt sich ja größtenteils von der Maschine aus erledigen, doch das mache ich meistens zu Hause. Wenn die Kinder im Bett sind, ruft das Homeoffice“, sagt Anton. „Die eigentliche Challenge ist der Familienalltag, erst dann kommt der Job“, findet er. Wenn Anton aus dem Wald zurückkehrt, führt ihn sein Weg zuerst in die Scheune. Gelegentlich holt er die Kinder ab, doch meistens fahren Emma oder Gertrud. „Wir haben es wirklich gut, weil die Kids gern bei Oma und Opa sind.“



Anton Folkesson freut sich über seine Serviceverträge, die ihm die tägliche Arbeit erleichtern. Dank der neuen ProAct-Wartungsintervalle kommt der Techniker nun öfter gefahren, was die Stillstandszeiten reduziert.



„Unsere Arbeit ist nicht nur wichtig für uns, sondern für alle.“

EMMA FOLKESSON MIT SOHN KARL-GUSTAV, 5 JAHRE

Familienwochenende in der Scheune

Manchmal feiert Anton seine Überstunden mit den Kindern ab, doch meist sind es die Wochenenden, die für die Familie reserviert sind. Die beiden Angestellten auf dem Hof helfen in der Regel unter der Woche, die Familie ist auch am Wochenende in der Scheune.

„Wir erledigen das meiste selbst, denn uns gefällt es so“, meint Emma. Söhnchen Karl-Gustav ist gern draußen bei den Kühen und hilft auch sonst fleißig und mutig mit.

Emmas Alltag ist mehr als abwechslungsreich. Bereits vor 7 Uhr ist sie in der Scheune und erledigt die morgendlichen Arbeiten, und nachdem sie die Kids zur Kita gebracht hat, geht es ans Füttern der Tiere und an andere Aufgaben.

„Schwer zu sagen, wie der Tag genau aussehen wird, aber wir versuchen,

gegen 16 Uhr Feierabend zu machen“, so Emma. Es folgen das Abendessen und die Quality Time mit den Kindern, bis diese zu Bett gehen. Gegen 21 Uhr schauen sie nochmals in die Scheune, spritzen den Boden sauber und checken, dass mit den Kühen alles ok ist.

„Obwohl Anton viel arbeitet, 15 Stunden am Tag sind nichts Ungewöhnliches, funktioniert unser Alltag gut“, erklärt Emma. „Aber ich kenne es nicht anders von meinem Vater.“

Anton ist der Visionär in der Familie, Emma die Realistin, deren Power dem Wunsch entspringt, dass es allen gutgeht: den Kindern, den Tieren und ihrem gesamten Umfeld.

„Mir ist wichtig, einen Beitrag zu leisten“, sagt sie. „Dass wir Lebensmittel produzieren, macht mich sehr stolz. Unsere Branche weiß um ihre Bedeutung, denn unsere Arbeit ist nicht nur wichtig für uns, sondern für alle.“

„Dabei darf man aber auch das Geschäft nicht vergessen. Wir sind selbstständig, da kann man nicht so genau auf die Wochenstunden schauen“, ergänzt Anton.

„Wir selbst sind eigentlich nie krank, und wenn die Kids mal krank sind, gibt es viele, die als Babysitter einspringen. Unser Wohnmodell hilft da sehr, denn andernfalls müssten wir die Kinder öfter in die Scheune mitnehmen“, schließt Emma.

Bevor wir die Folkessons wieder verlassen, will der kleine Karl-Gustav uns noch sein Kinderzimmer zeigen. Da es dort nur so von Baggern und Forstmaschinen, Kühen und Pferden wimmelt, sind wir sicher, dass das Weiterleben des Hofes auch durch die nächste Generation gesichert ist.

„Die Maschinen sind viel betriebssicherer geworden, wie z. B. der Harvester, der nach 6000 Stunden noch nicht einmal in der Werkstatt war!“

ANTON FOLKESSON



Anton Folkesson und Maschinenführer Sven Jonsson vor den beiden Forstmaschinen der Firma, einem Komatsu 911 und einem Komatsu 855.

Smart Forestry

Eine neue Ära der digitalen Lösungen

Die digitalen Entwicklungen in der Forstmaschinenbranche erreichen ständig neue Höhen. Mit MaxiFleet haben wir digitale Werkzeuge angeboten, die den Arbeitsalltag vereinfacht haben - ob es darum geht, den Überblick über Ihre Maschinen zu behalten, mit Kollegen zusammenzuarbeiten oder intelligente Entscheidungen zu treffen. Jetzt betreten wir die nächste Ära intelligenter digitaler Lösungen, in der die Vorteile, die Sie durch MaxiFleet erfahren, Teil eines größeren Konzepts werden - Smart Forestry.

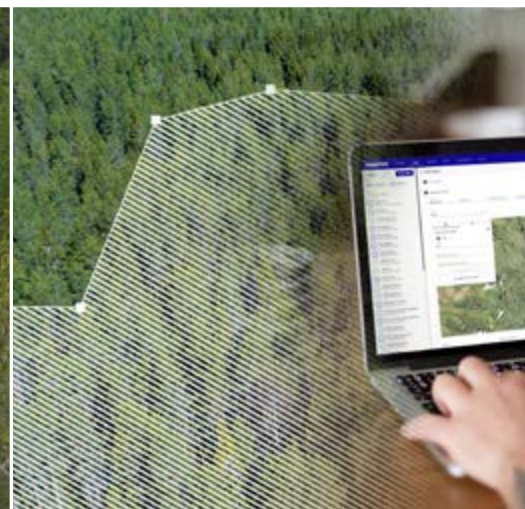
Smart Forestry lässt sich am besten als eine Sammlung von digitalen Diensten zusammenfassen, die dazu beitragen, den Arbeitsplatz sicher, intelligent, produktiv und nachhaltig zu gestalten. Das Konzept besteht aus unseren digitalen Lösungen - einschließlich aller Funktionen, die es heute gibt. Smart Forestry geht jedoch über unsere bisherigen Angebote hinaus und soll sich schließlich zu einer Plattform entwickeln, auf der wir gemeinsam mit Kunden, Partnern und anderen Akteuren neue Arten von wertschöpfenden Lösungen schaffen können.

Smart Forestry besteht aus drei verschiedenen Anwendungen, die es Ihnen leicht machen, die für Ihre Bedürfnisse passende Lösung zu finden.

Mit **Fleet Monitoring** haben Sie die volle Kontrolle über Ihre Maschinen, können aus der Ferne planen und verfügen über alle erforderlichen Fernverwaltungsfunktionen - einschließlich Support.

Vision enthält alle Funktionen für bequeme Kartenebenen, die Zusammenarbeit zwischen Fahrern und die Möglichkeit, die gesamte Produktion in Echtzeit zu sehen.

Precision ermöglicht es Ihnen, die neueste Positionierungstechnologie zu nutzen, um Ihren Arbeitsalltag zu vereinfachen und ein neues Maß an Präzision bei Ihrer Arbeit zu erreichen.



Smart Forestry Fleet Monitoring

- ✓ Arbeitsplanung für optimale Ergebnisse
- ✓ Flexibel arbeiten, mit dem Endgerät Ihrer Wahl
- ✓ Zugriff auf alle Maschinendaten an einem Ort
- ✓ Vergleich von Kraftstoffverbrauch und Produktion
- ✓ Einfache Erstellung von Monatsberichten
- ✓ Fernsupport und Updates

Smart Forestry Vision

- ✓ Informationen schnell und einfach weitergeben
- ✓ Reibungslose Zusammenarbeit zwischen Fahrern
- ✓ Überblick über die Produktion in Echtzeit
- ✓ Visualisierung von Grenzen und Gebieten auf der Karte
- ✓ Unverzögerter Zugriff auf wichtige Informationen
- ✓ Fundierte Entscheidungen treffen

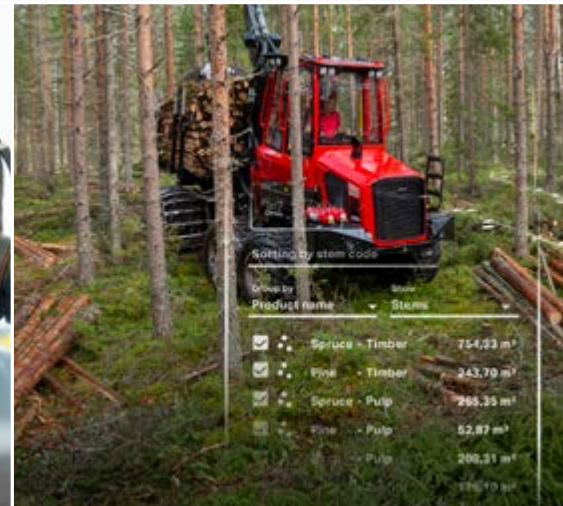
Smart Forestry Precision

- ✓ Präzise Positionierung für effizientes Arbeiten
- ✓ Navigieren mit realistischen Kartenbedingungen
- ✓ Präzises Arbeiten in geschützten Gebieten
- ✓ Mit dem Spurhalteassistent auf Kurs bleiben
- ✓ Visualisierung von Kilometern und Fortschritt
- ✓ Das Beste aus Ihrer Arbeit herausholen

Möchten Sie mehr erfahren?

Wenden Sie sich an Ihren Vertriebsmitarbeiter, um mehr darüber zu erfahren, wie Smart Forestry Ihren Arbeitsalltag erleichtern kann. Sie können auch unsere Website besuchen, um die neuesten Nachrichten zu erhalten.

www.komatsuforest.de/smartforestry





SIMON WÜTZ,
SMART FORESTRY
SPEZIALIST

Fünf Tipps zu Smart Forestry Precision

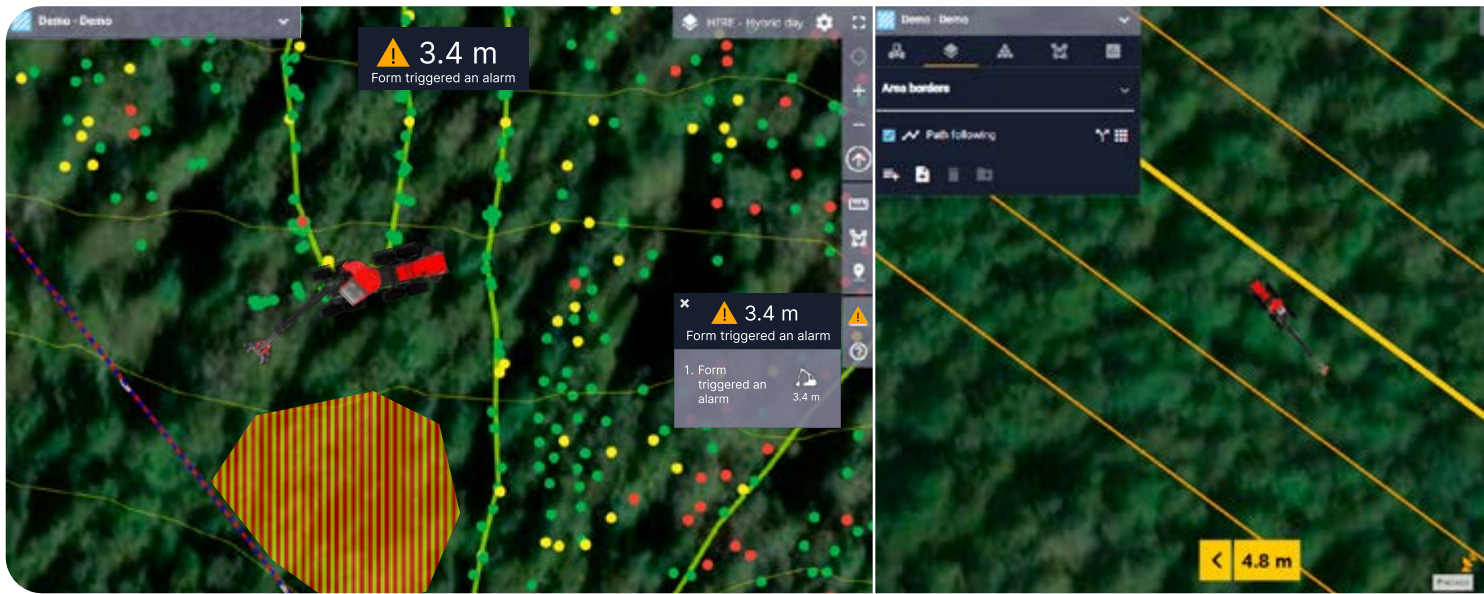
Smart Forestry Precision bietet die Möglichkeit, die neuesten Positionierungstechnologien zu nutzen, um den Arbeitstag einfacher zu gestalten und mehr Präzision erreichen zu können. Einer unserer Experten für dieses Tool ist Simon Wütz aus Deutschland. Er kennt sich mit Smart Forestry bestens aus und teilt hier seine fünf besten Tipps für die optimale Nutzung von Precision.

„Zunächst geht es ums Lernen und um die Einführung durchdachter Abläufe. Sobald man einen Überblick und eine Anleitung erhalten hat, lässt sich damit mühelos arbeiten, und wenn Sie Ihre Arbeitsweise gefunden haben, werden Sie feststellen, dass Precision sowohl beim Planen als auch in der Kabine super hilfreich ist.“



1. Bedarfsgerechte Karten für Sie

Je nach Land und Region sind mehrere digitale Kartenquellen verfügbar. Prüfen Sie Ihre Alternativen, um die optimalen Karten für Ihre Aufträge zu finden.

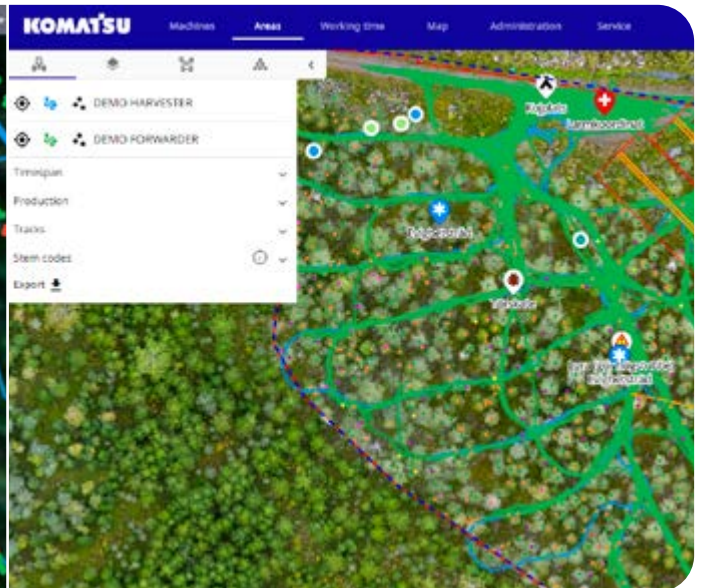
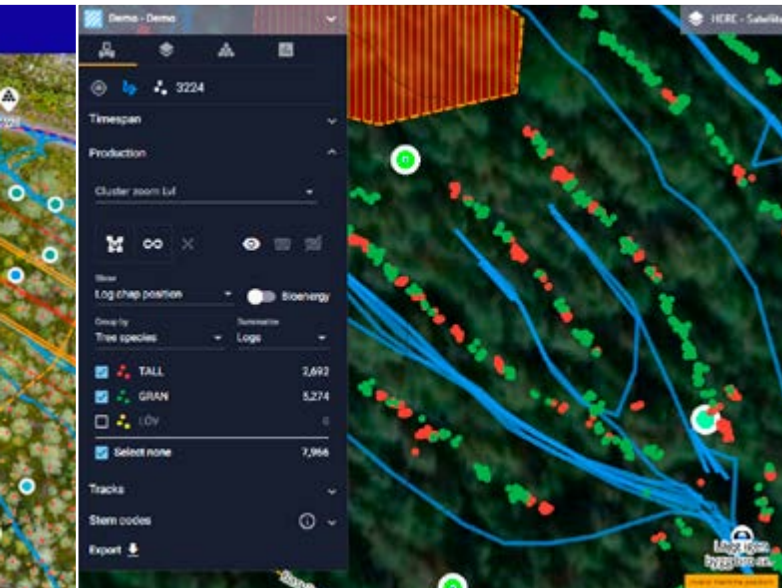


2. Grenzplanung und Alarmkonfiguration

Bei der Arbeitsplanung digitale Zäune und Grenzen erstellen und Warnanzeigen für Maschine und Kranspitze anpassen. Mit präzisen Grenzen und Warnanzeigen lässt sich sicher arbeiten, da man immer auf der richtigen Seite der Grenze bleibt und die richtigen Bäume fällt.

3. Folgen des vorgeplanten Wegs

Die Spurfolgefunktion hilft dabei, die Maschine auf einer zuvor bestimmten Strecke zu halten. Beim Planen werden auch Grenzen für Abweichungen eingestellt. Sobald die Maschine vom geplanten Kurs abweicht, hilft eine Assistenzfunktion beim Zurücksteuern zur Strecke – besonders praktisch bei der Planung von Durchforstungswegen.



4. Exakte Lokalisierung von Holz und Sortiment

Dank der präzisen Visualisierung wissen Sie sogar bei Dunkelheit oder Schnee ganz genau, wo sich das Holz befindet, und es ist einfacher zu erkennen, welches Sortiment im jeweiligen Stapel liegt.

5. Exakte Dokumentation für Ihren Auftraggeber

Mit Precision können Sie Ihren Auftraggeber ausführlich über das Arbeitsgebiet informieren, einschließlich gefällter Bäume, Fahrspuren, Stammcodes und Umweltschutz.



Familienbetrieb produziert Akazienpfähle für den Weinbau in Südwestfrankreich

Die Anfänge des südwestfranzösischen Familienbetriebs B. LIGNEAU ET FILS SARL gehen zurück ins Jahr 2002, als Bernard Ligneau Baggerfahrer war und das Angebot erhielt, den Kundenstamm eines Unternehmers in der Region zu übernehmen.

So landete er quasi durch Zufall in der Holzbranche, startete ohne einen Cent in der Tasche seine Firma und begann mit dem Pflanzen von Kiefern.

„Im ersten Winter setzte ich ganz allein 80 000 Kiefern“, erinnert sich Bernard. Zudem reinvestierte er hin und wieder sein Gehalt, um seine ersten Akazienpflanzen zu kaufen. Vor allem von den Winzern der Region werden Holzpfähle aus Akazienholz stark nachgefragt, hauptsächlich weil unbehandeltes Akazienholz extrem langlebig ist und bis zu 40 Jahre halten kann. Bernard setzte alles daran, um seinen Betrieb aufzubauen, und konnte bereits im zweiten Jahr seinen ersten Mitarbeiter einstellen.

Von da an ging es stets bergauf, und man entwickelte sich vom kleinen manuellen Pfahlhersteller zum großen Betrieb, der rund 200 000 Pfähle im Jahr produziert. Heute gehört der Firma auch ein Sägewerk zum Bearbeiten der Stämme. Die Akazien- (70%) und Kastanienpfähle (30%) werden als Weidezäune oder Stützen für die Weinstöcke eingesetzt. Der Großteil findet im Umkreis von 40 km seine Abnehmer.



Bernard Ligneau, Familienbetrieb
B. LIGNEAU ET FILS SARL

Inzwischen sind auch Bernards Söhne Mathieu und Romain im Betrieb tätig, und die Ausrüstung hat sich im Laufe der Jahre ebenfalls weiterentwickelt. Da sie keine Holzfäller fanden, investierten sie 2015 in ihren ersten gebrauchten Harvester, und seit einigen Jahren gehört auch ein Komatsu 901XC zum Equipment, der vor allem von Romain gefahren wird. Mit dem neuen Harvester konnte die Firma ihre Produktivität immens steigern. Neben der Kranreichweite schätzt Romain die Stabilität der Maschine in anspruchsvollem Gelände und am Hang.

„Akazien müssen alle 25–30 Jahre geerntet werden, danach gehen sie ein. Bei der Ernte ist mit größter Vorsicht vorzugehen“, meint Romain.

Es ist nicht leicht, die zum Teil krummen Stämme in gerade Pfähle zu verwandeln; es gilt, aus jedem Stamm möglichst viel Material herauszuholen. Romain längt 7–10 cm dicke Akazien in 2,20 m lange Abschnitte ab, um daraus Stützpfähle für die Weinstöcke zu machen. Aus Bäumen mit einem Durchmesser von 10–15 cm werden 2,50 m lange Abschnitte für andere Pflanzen. Minderwertige Bäume und Zopfstücke werden für die Bioenergie genutzt und mit dem firmeneigenen

Hacker zerkleinert, um die Ressourcen des Waldes maximal und ohne Abfall zu nutzen.

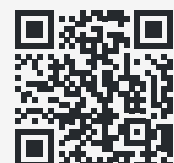
Vor einigen Monaten investierte man in einen gebrauchten Forwarder Komatsu 875 und ersetzte damit einen Traktor mit Anhänger, der mit dem hohen Produktionstempo des neuen Harvesters Komatsu 901XC (mit einem C124) nicht mithalten konnte.

Seit je ist es Bernards Konzept, alle Produktionsschritte zu kontrollieren, und so liegt vom Einkauf über die Verarbeitung bis zum Vertrieb und zur Lieferung an die Endkunden alles in einer Hand. Auch wenn die Firma vor allem mit Akazien arbeitet, haben sie sich ein gewisses Spektrum bewahrt und durchforsten auch Kiefernbestände.

Bernard mag die Arbeit im Familienverbund, bei der sie sich gegenseitig unterstützen und in der Natur sein können. Ihm ist wichtig, dieser Natur ihren Lauf zu lassen, was für die natürliche Aufforstung von Akazien und das langfristige Überleben dieser hochwertigen Ressource unerlässlich ist.

Fakten über B. LIGNEAU ET FILS SARL

- 2002 Gründung durch M. Bernard LIGNEAU, heute 9 Mitarbeitende.
- Maschinenpark mit u. a. einem Komatsu 901XC mit Aggregat C124 und einem Komatsu 875 mit Comfort Ride.
- Der Familienbetrieb produziert vor allem Pfähle für Weinstöcke.
- In seinem YouTube-Kanal zeigt Romain Ligneau Videos vom Alltag im Harvester. Über den QR-Code gelangen Sie zu seinem Kanal.



Vor 40 Jahren innovativ und immer noch aktuell

Vor 40 Jahren kam der erste 901 auf den Markt, einer der weltweit ersten Eingriff-Harvester, die auf einem spezifischen Harvester-Fahrgestell basierten und nicht länger auf dem damals gängigen modifizierten Forwarder-Fahrgestell. Mit dem 901 führten wir außerdem das stabile Komatsu-Konzept ein, das bis heute gleichgeblieben ist. Ola Boström war damals Konstruktionsleiter und erinnert sich an die Zeit vor 40 Jahren.

Ola Boström kam im Dezember 1980 zum Unternehmen, das damals noch Valmet produzierte und recht wenig Mitarbeitende hatte – Ola war der 70. Mitarbeitende.

„Es war eine spannende Zeit. Die Mechanisierung stand noch am Anfang und bot jede Menge Möglichkeiten“, erinnert sich Ola.

Unter den damaligen Aggregaten, die entasten und ablängen konnten, fand sich auch unser Tviggen, das meist auf modifizierten Forwarder-Fahrgestellen montiert wurde. Man arbeitete immer noch aufwändig und teuer mit der Motorsäge oder einem separaten Fällaggregat. Daher waren die Forstunternehmen sehr daran interessiert, die Ernte inklusive der

Durchforstung zu mechanisieren.

„Die Forstfirmen hatten Probleme bei der Anstellung von Holzfällern usw., da die manuelle Arbeit sehr beschwerlich war, vor allem im Winter im tiefen Schnee“, erzählt Ola. „Man wollte sich auch mehr mit dem Durchforsten befassen, sodass ein großer Bedarf an neuen Lösungen bestand.“



In dieser Zeit der Entwicklung und Innovation trat Ola ins Unternehmen ein und bildete mit lediglich drei weiteren Kollegen die Konstruktionsabteilung.

„Zweck meiner Anstellung war die Entwicklung eines neuen Greiferprozessors zum Entasten und Ablängen – das war unser erstes kranspitzenmontiertes Aggregat, das GP940. Später kam ein kleines Harvesteraggregat namens 935TH (Thinning Harvester) hinzu, das man erstmals an den Baum klemmen und dadurch auch zum Fällen nutzen konnte, vor allem beim Durchforsten“, erklärt Ola.

Der große innovative Durchbruch kam nach einem Kundenbesuch beim Forstunternehmen Korsnäs-Marma vor den Toren Gävles, wo man einen unserer

Tviggen



Valmet 901

GP940-Prozessoren an einer Kombimaschine 995 von Volvo BM montiert hatte.

„Ende der 1970er-Jahre schaute man gern über den Teich und machte einiges auf amerikanische Weise, weshalb viele Firmen diesen Maschinentyp kauften, obwohl er groß und teuer war und nur fällen konnte“, so Ola.

Bei Korsnäs-Marma durften Ola und sein Kollege die Maschine testen, die mehrere interessante Lösungen bot, im Gelände aber wuchtig und instabil war.

Nach dem Besuch hatten die Valmet-Konstrukteure eine Idee: Sie wollten von Grund auf einen Harvester bauen. Zuvor hatte man nur Maschinen auf dem Forwarder-Fahrstell konstruiert, doch nun sollte es einen kleinen Harvester speziell für die Durchforstung geben. Das Problem war die Stabilität, die bei einer kleineren, schmälere Maschine schwer zu erzielen war.

„Wir bauten eine Maschine mit Pendelachse, bei der der Motor hinten saß. So landete das gesamte Gewicht auf dem stabilisierenden Fahrgestell, und es pendelte lediglich die Hinterachse. Mit dieser Lösung waren wir recht stabil unterwegs, aber es reichte noch nicht aus“, sagt Ola.



„Hier arbeiten seit je äußerst engagierte und kompetente Menschen, die wirklich für Entwicklung und Innovation brennen. Und natürlich liegt dem Ganzen auch ein herausragendes Maschinenkonzept zugrunde.“

OLA BOSTRÖM, EHEMALIGER KONSTRUKTIONS- UND VERTRIEBSLEITER BEI KOMATSU FOREST

Der damalige Konstruktionsleiter Jan-Eje Eriksson hatte daraufhin die Idee, die Nivellierung in alle Richtungen mit nur zwei Hydraulikzylindern zu regeln und die Tiltzylinder mit den Stabilitätszylindern an der Pendelachse zu verbinden, sodass sie bei Bewegungen der Pendelachse dagegenhielten. Diese später auch patentierte Lösung führt zu einer dramatischen Verbesserung der Eigenschaften der Maschine und ihrer Stabilität im Gelände. Die neue Maschine war klein, leicht und schmal und überzeugte durch eine perfekte Spurtreue.

„Wir setzten ein 935-Aggregat auf die Maschine und hatten damit den Valmet 901, einen der ersten dezidierten Eingriff-Harvester, der von Grund auf als Harvester konzipiert war“, berichtet Ola. „Da sich die kompakte Maschine bestens zum Durchforsten eignete, war sie der Hit, und von da an schritt die Entwicklung fort: Es kamen die 6-Rad-Maschinen, dann die größeren Modelle bis hin zu den 8-Rad-Varianten.“

Als wir Ola fragen, was seiner Meinung nach der wichtigste Grund für die Entwicklung und Erfolge des



» Unternehmens ist, zögert er nicht und meint:

„Hier arbeiten seit je äußerst engagierte und kompetente Menschen, die wirklich für Entwicklung und Innovation brennen. Und natürlich liegt dem Ganzen auch ein herausragendes Maschinenkonzept zugrunde.“ Kundennähe ist ein weiterer Faktor, den Ola als wesentlich für die Entwicklung nennt.

„Wir waren schon immer draußen im Wald, um Unternehmer und Kunden zu treffen und die Produkte zu entwickeln, die sie sich wünschen“, so Ola. „Viele Kunden boten sich als Testfahrer an, und dann holten sich unsere Fachleute vor Ort deren Feedback und behoben eventuelle Probleme. Einige dieser Kunden führen noch heute für Komatsu Forest Probefahrten durch.“

In den vergangenen 40 Jahren hat sich Komatsu Forest vom kleinen lokalen hin zum großen globalen Unternehmen entwickelt.

„Gesellschaftlich und technologisch hat sich so unglaublich viel getan. Als ich anfing, waren wir alle Pioniere, wir hatten nicht so viele Ressourcen, mit denen man arbeiten konnte. Die Branche ging vom Vorhandenen aus und verbesserte einfach die bekannten Konstruktionen. Heute gibt es viel mehr Gesetze und Vorschriften, die es einzuhalten gilt, nicht zuletzt in punkto Sicherheit, aber auch mehr Ressourcen und mehr Spezialkonstruktionen, mit denen sich die Maschinen weiter verbessern lassen“, erklärt Ola.

Bei der Fertigung der Maschinen hat ebenfalls eine große Entwicklung stattgefunden. In den 1980ern war jede Maschine ein Unikat.

„Wir hatten für jeden Kunden einen Ordner mit den Einzelheiten zu seinen Maschinen. Rief ein Kunde dann mit einem technischen Problem an, suchten wir im Ordner die entsprechende Maschine heraus“, erinnert sich Ola. Auch wenn sich die Fertigungsabläufe seither stark weiterentwickelt haben und vieles heute standardisiert ist, werden die Maschinen immer noch weitgehend kundenspezifisch produziert.

„Aber es ist schon toll, dass die Harvester, die wir heute bauen – wenn auch mit besserer Qualität, Funktionalität und Zuverlässigkeit – auf unserem in den 80ern entwickelten Konzept basieren“, schließt Ola.



Valmet 935



Valmet 940GP

Hin zur Elektrifizierung im Forst



Stina Drotz, Leiterin für Elektrifizierung bei Komatsu Forest

Mit der Elektrifizierung von Komatsu Forstmaschinen beschäftigt sich ein wissbegieriges, technikinteressiertes Team, das von Forschergeist getrieben ist und neue technologische Lösungen finden will. Bei Drucklegung liegen bereits viele dieser Lösungen vor, und erfreulicherweise sehen die dazugehörigen Simulationen bisher vielversprechend aus.

Stina Drotz leitet die Elektrifizierungsabteilung und freut sich über das ausgeprägte Know-how ihrer Leute.

„Der Prozess liegt komplett in unserer Hand; der elektrische Antriebsstrang der Maschinen wird von uns entwickelt. Bei einigen Themen arbeiten wir mit aus-

gewählten Zulieferern zusammen, doch die Innovationskraft und die technische Kompetenz liegen in unserem Betrieb.“ In der Entwicklungsarbeit geht man modellbasiert vor, um die Eigenschaften des Fahrzeugs simulieren zu können.

„Viele Fahrzeugbauer arbeiten schon lange mit Simulationen und kennen sich damit aus, doch wir sind Neulinge auf dem Gebiet“, erklärt Stina. „Da wir aber schon früh im Entwicklungsprozess das Fahrzeug und seine Funktionen simulieren können und keine Feldtests brauchen, sparen wir in dieser Phase viel Zeit.“

Dank der Simulationen lassen sich auch eventuelle Probleme frühzeitig erkennen, und weil all das digital geschieht, verringert sich die Gefahr, dass das gleiche Problem bei einer Maschine im

Betrieb auftritt. Bislang sehen alle Simulationen vielversprechend aus.“

Zwar läuft die technische Entwicklung unter Komatsu Forests Regie, doch sind für die Umstellung im Forst Zusammenarbeit und Partnerschaft unerlässlich. Parallel zum Maschinenentwicklungsprojekt arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit anderen Branchenakteuren an der Infrastruktur, d. h. an der Stromversorgung zum Arbeitsplatz – im Wald.

„Die Entwicklung von Elektro-Forstfahrzeugen ist entscheidend für unsere Initiative, komplett CO₂-neutral zu werden“, fährt Stina fort. „Jetzt, mit unserer CO₂-neutralen Fertigungsanlage, ist es der nächste wichtige Schritt, mithilfe der Elektrifizierung die Emissionen unserer Maschinen zu senken.“



„Uns ist wichtig, dass unser Unternehmen einen Beitrag zur Gesellschaft leistet. Wir tun dies in der Form, dass wir das Thema Nachhaltigkeit priorisieren und mit Tatkraft und Ausdauer vorantreiben – gemeinsam.“

JENS BENGTSSON, GESCHÄFTSFÜHRER VON KOMATSU FOREST

Seit Juni 2023 ist die Fertigung von Komatsu Forest in Umeå komplett CO₂-neutral.

Die Vision der gesamten Komatsu Gruppe ist es, bis 2050 vollständig CO₂-neutral zu sein, sowohl bei der Fertigung als

auch beim Einsatz der Komatsu Maschinen.

„Mit einer Kombination aus Innovationen und guten Kooperationen mit Partnern und Zulieferern werden wir dieses Ziel erreichen. Es gibt viel zu tun.“

Die Elektrifizierung unserer Maschinen haben wir bereits auf der Agenda, und wir verfolgen auch die Entwicklung von fossilfreiem Stahl mit großem Interesse“, so Jens Bengtsson, Geschäftsführer von Komatsu Forest.

Qualität durch und durch – so entsteht eine Komatsu-Forstmaschine

Wussten Sie, dass ca. 300 Personen an der Herstellung einer neuen Komatsu-Forstmaschine beteiligt sind? Los geht es in der Warenannahme, weiter zum Lager, dann durch die verschiedenen Montagestationen und schließlich in die Testabteilung, wobei zwischen den einzelnen Schritten sorgfältige Qualitätskontrollen durchgeführt werden. Kommen Sie mit auf eine Tour durch unsere Fertigung!



8500

In der Warenannahme geht das Material für die Forstmaschinen ein: täglich etwa **200** Warenpaletten. Im Lager sind ca. **8500** Artikelnummern zu finden, vom großen 5-t-Rahmen bis zur kleinen Mutter. Wir beschaffen das Material für jede Maschine immer so, dass es rechtzeitig vor Ort ist.

Die Abteilungen im Lager



Sicherheit zuerst

Da Sicherheit höchste Priorität hat, setzen wir alles daran, berufsbedingten Beschwerden und Unfällen vorzubeugen. Bei unserer Sicherheitsarbeit geht es um die Umwelt, die Mitarbeitenden und das Verhalten – ein gutes Arbeitsumfeld und Wissen sind die Basis für sicheres Verhalten.



In der Montage werden die Teile aus dem Lager zu einer fertigen Forstmaschine zusammengebaut. Die Montage erfolgt in drei Etappen:

- LineOn**
Hier werden Rahmenteile und Bogie auf ein batteriebetriebenes fahrerloses Transportfahrzeug gehoben, das dann die Maschine durch die Fertigung fährt.
- Vormontage 1**
Montage von Motor, Tank und Kabine
- Vormontage 2**
Montage des hinteren Forwarderrahmens sowie des vorderen Harvesterrahmens und der Drehscheibe
- Main Line:** Hier treffen die Teile aus der Vormontage ein, und die Maschinen werden zusammgebaut. In den 10 Stationen der Main Line werden die Maschinen nach und nach fertiggestellt, bis zur vollendeten Maschine an der letzten Station.

Die 10 Stationen der Main Line

- | | | |
|---|-----------|--|
| Montage von Blöcken und anderen fertig montierten Teilen | 1 | Einsetzen des Forwardergetriebes |
| | 2 | |
| | 3 | Einbau des Motors |
| Einbau des Tanks | 4 | |
| | 5 | Fertigstellung von vorderem Forwarderrahmen und hinterem Harvesterrahmen |
| Montage von vorderem und hinterem Rahmen zu einer ganzen Maschine | 6 | |
| | 7 | Montage des Krans |
| Montage der Kabine | 8 | |
| | 9 | Einbau der Motorhaube |
| Fertigstellung der Maschine | 10 | |



Wussten Sie, dass ...

Forwarder mit dem Vorderteil nach vorn gebaut werden, Harvester jedoch mit dem Hinterteil nach vorn? Sie durchlaufen die Fertigung rückwärts.



20_h

Etwa 20 Stunden (2,5 Arbeitstage) dauert es, ein Aggregat zu bauen. Zur Fertigung gehört eine separate Prüfanlage, in der wir alle Aggregate einer Qualitätssicherung und Funktionsprüfung unterziehen.

Wiederholte Tests

Nach der Main Line testen wir, dass alle Funktionen ordnungsgemäß laufen, anschließend füllen wir alle Flüssigkeiten ein und suchen nach Undichtigkeiten. Wussten Sie, dass in unsere Harvester und Forwarder mindestens 300 l biologisch abbaubares Hydrauliköl passt?

Als Nächstes wird die Maschine auf unseren Hubtisch gehoben, um die Räder zu montieren. Ein Rad (Reifen mit Felge) wiegt ca. 500 kg – bei einem Pkw liegt das Gewicht gerade mal bei 20 kg.

Die Maschine wird erneut probefahren, und alle beweglichen Teile werden nach einem bestimmten Protokoll kontrolliert und getestet. Abschließend übernimmt Final Inspection und führt die Endabnahme durch.

Die Maschine ist lieferbereit!

Schnell und präzise: Komatsu Forest bei den Tech Olympics

Gibt es eigentlich Montagewettbewerbe? Ja, und zwar in der Komatsu Gruppe! Damit soll für mehr Einblicke in die Komatsu Arbeitsweise, für Verständnis und Gemeinschaft gesorgt werden.

Qualität gehört bei Komatsu zur Philosophie, ebenso wie die Weiterentwicklung der Fertigkeiten unserer Mitarbeitenden, um die Qualität unserer Produkte sicherzustellen. Genau das ist auch der Sinn des Wettbewerbs: die Fertigkeiten der Mitarbeitenden ins Licht zu rücken und uns gemeinsam für ein global einheitliches hohes Qualitätsniveau einzusetzen.

Jedes Jahr findet in Japan der Wettbewerb „All Komatsu Technology Olympics“ (AKTO) statt, mit Teilnehmenden von verschiedenen Komatsu Werken und Händlern aus der ganzen Welt. Gefolgt von einem jährlichen europäischen Event in Großbritannien.

Am letzten Wettbewerb in Japan nahm Tobias Ågren teil, Monteur bei Komatsu Forest. Er kämpfte in der Disziplin Montage, wo es darum geht, in kürzester Zeit anhand einer Zeichnung eine Ausrüstung nach einer bestimmten Methode zu montieren – möglichst fehlerfrei. Auch die Theorie ist Teil des Wettbewerbs.

Wer von Komatsu Forest teilnehmen möchte, startet mit einem internen Wettbewerb im Werk in Umeå. Tobias, der Inhouse-Gewinner, durfte an den Tech Olympics in Osaka, Japan, teilnehmen, während sich der Zweitplatzierte Anton Östberg in Großbritannien battelte.

Im Januar in Newcastle ergatterte Anton unter 64 Teilnehmenden den 3. Platz. Im Herbst wird er die KFAB außerdem beim Montagewettbewerb AKTO in Japan vertreten.

„Ich hatte mich auf die Challenge sehr gefreut und

bin glücklich über das Ergebnis – die ganze Vorbereitungszeit hat sich absolut gelohnt. Am besten waren jedoch der Wettbewerb selbst, die Stimmung und der Druck. Ich freue mich schon darauf, wieder mitmachen zu können. Nach dem Event in Großbritannien fühle ich mich bereit, eine schwerere Challenge anzunehmen“, meint Anton Östberg.

Maria Olsson, die allererste Repräsentantin von Komatsu Forest bei den AKTO 2014/2015, hat die beiden Teilnehmer gecoacht. Zu den gründlichen Vorbereitungen zählen ein intensives Training an der Testausrüstung im Komatsu Forest Werk sowie ein Training vor dem Event im Komatsu Werk in Awazu, Japan. Maria hat unsere Teilnehmer auf dem ganzen Weg begleitet.

„Es hat viel Spaß gemacht, die beiden zu coachen und ihre Fortschritte während des Trainings zu verfolgen. Natürlich bin ich besonders froh und stolz, dass sich Tobias und Anton in den Wettbewerben so gut geschlagen haben“, sagt Maria.

Maria erklärt, dass der Wettbewerb in mehrerlei Hinsicht positiv ist.

„Komatsu gibt uns mit diesen Wettbewerben die Möglichkeit, von unseren Kollegen und Kolleginnen auf der ganzen Welt zu lernen und uns auszutauschen. Während des Trainings und der Wettbewerbe liegt der Fokus auf Sicherheit, Qualität und Methodik, und dieser Fokus wird in der täglichen Arbeit ganz natürlich beibehalten, auch nach der intensiven Trainings- und Wettkampfphase“, schließt Maria.





Maria Olsson und Tobias Ågren bei den All Komatsu Technology Olympics 2023 in Osaka, Japan



Tobias Ågren bei den All Komatsu Technology Olympics 2023 in Osaka, Japan



Anton Östberg trainiert für die All Komatsu Technology Olympics 2024

Optimales Fahrertraining für maximale Maschinenleistung – von Anfang an

Geht es nach Komatsu, so soll jeder Fahrer von Anfang an das Beste aus seiner Forstmaschine herausholen. Deshalb bekommt jeder Fahrer bei der Auslieferung der neuen Maschine eine umfassende Einweisung von einem der zertifizierten Fahrertrainer. Die Trainer legen besonderen Wert darauf, dass jeder Fahrer das optimale Maß an Leistung und Komfort findet und nutzt.

Tobias Schindele im Einsatz

Im November 2023 begleiten wir Fahrertrainer Tobias Schindele bei der Auslieferung eines neuen 931XC Harvesters.

Bei kaltem und nassem Wetter fährt er zu der Maschinenauslieferung an den Waldrand. Er trifft Bruno Surtmann, der sich zum zweiten Mal für das Harvestermodell 931XC entschieden hat und den Harvester selbst fahren wird.



Tobias Schindele ist einer von fünf Trainern, die regelmäßig für Aha-Momente bei den Fahrern sorgen – bei unerfahrenen wie auch bei alten Hasen.



Bei der Maschinenauslieferung nimmt sich Komatsu Forest Zeit und geht mit dem Kunden alle Funktionen, Optionen und Servicepunkte durch. Die Trainer sind aber auch unabhängig von Maschinenauslieferungen regelmäßig bei Kunden und stellen Einstellungen, wie auch die Herangehensweise auf den Prüfstand.

Tobias beginnt mit der Anlieferungskontrolle. Dabei prüft er, ob alle Funktionen und Optionen wie bestellt vorhanden sind. Danach werden alle Klappen geöffnet und alle Servicepunkte im Detail durchgesprochen. Fahrer, die ihre Maschine von innen und außen kennen und sie regelmäßig warten, werden lange Freude an ihrem Arbeitsgefährten haben. Schließlich gehört die Wartung der Maschine zum Alltag eines jeden Fahrers.

In der Kabine geht Tobias auf die Steuerung ein. Hier wird die Maschine an die örtlichen Gegebenheiten, das Holz und individuell an die Bedürfnisse des Fahrers oder auch mehrerer Fahrer angepasst.

Auch die Längen- und Durchmesserermittlung wird eingestellt. Hierzu fahren die beiden in den Wald und schneiden die ersten Bäume. Die Werte des Bordcomputers werden mit einer elektronischen Kluppe kontrolliert und die Vermessung wird kalibriert.

Tobias hat ein klares Ziel vor Augen: sicherstellen, dass der Kunde von Anfang an das optimale Leistungspotenzial der Maschine ausschöpfen kann, sei es in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Gesamtproduktivität. Jede Schulung dauert so lange wie nötig, manchmal bis zu drei Tage, je nach individuellen Anforderungen des Fahrers. Er verlässt den Kunden erst, wenn sämtliche Einstellungen den Wünschen entsprechen und er sicher ist, dass der Fahrer für seine Aufgabe gewappnet ist.

Maßgeschneiderte Schulung für Harvester- und Forwarderfahrer

Die Einweisung ist für die Harvesterfahrer etwas aufwändiger. Da muss vor dem ersten Einsatz mehr besprochen und eingestellt werden, weil mit dem Anlegen von Objekten, Baumarten und Produkten und dem Erstellen von Berichten mehr Verwaltungsarbeit erfolgt.

Bei den Forwardern steht die Bedienung der Maschine im Vordergrund, wobei hier die Technik in den vergangenen Jahren ebenfalls komplexer geworden ist. Die richtige Einstellung der Maschine erhöht auch den Nutzen von MaxiFleet. „Die Vorteile der Digitalisierung und Möglichkeiten zum Datenaustausch, wie Komatsu sie mit MaxiFleet ermöglicht, sind schon enorm. Wenn der Forwarderfahrer dadurch genau weiß, wo welche Holzmenzen und -sortimente liegen, trägt das zur effizienten Arbeit bei.“, meint Schindele.

Kontinuierliche Unterstützung für Neukunden und Bestandskunden

Nicht nur Neukunden, die zum ersten Mal auf einer roten Maschine sitzen, erhalten eine solch umfangreiche Einweisung. Natürlich werden auch Maschinenauslieferungen an Bestandskunden und





Die Komatsu Experten stellen die Maschine vor Ort auf die Anforderungen des Fahrers oder mehrerer Fahrer ein, damit es sich von Anfang an effizient und komfortabel arbeiten lässt.

Auch das Aggregat ist Teil des Trainings – so sind die Trainer oft mehrere Tage beim Kunden vor Ort.



diejenigen, die bei Komatsu eine Gebrauchtmachine kaufen, durchgeführt.

Die Fahrertrainer stehen den Kunden auch darüber hinaus zur Seite, zum Beispiel wenn Prüfungen anstehen oder der Kunde eine Optimierung der Maschineneinstellungen wünscht. Einige Kunden schätzen regelmäßige Besuche, die meist einmal im Jahr stattfinden – ein persönlicher Kontakt, der dazu beiträgt, Fehler oder unproduktive Gewohnheiten zu vermeiden.

Bei einem Training sagt fast jeder „wenn ich das früher gewusst hätte“. Doch die wahren Aha-Momente erleben meist diejenigen, die zum ersten Mal eine umfangreiche Einweisung bekommen. Es sind oft erfahrene Fahrer, die vorher Gebrauchtmachines ohne Einweisung erworben und ihre Tipps von Kollegen erhalten haben.

Einheitliches Vorgehen der Fahrertrainer in Deutschland und weltweit

Neben Tobias Schindele sind Ronny Zimmerling und Marek Trommer in ganz Deutschland für die Trainings unterwegs. In Österreich schult Thomas Berger die Fahrer und Tobias Kopp teilt sein Wissen weltweit. Es ist wichtig, dass das Vorgehen der Fahrertrainer gleich ist. Dafür haben sie gemeinsam einen Leitfaden erarbeitet und werden regelmäßig geschult. Zuletzt haben sich einige zum zertifizierten technischen Trainer weitergebildet. Mehr zu der Weiterbildung lesen Sie im folgenden Bericht.



Zum Technischen Trainer zertifiziert wurden Tobias Schindele, Simon Wütz, Thomas Berger, Marke Trommer, Sascha Schmidt, Tobias Kopp Jürgen Brückner (gelbe Jacken v.l.n.r.).

Qualifizierung zum technischen Trainer erfolgreich abgeschlossen

Um die Servicequalität weiter zu steigern hat eine Gruppe von Mitarbeitern bei der Firma KDT GmbH und der TU Darmstadt eine zweijährige Weiterbildung zum zertifizierten, technischen Trainer erfolgreich abgeschlossen. Die Absolventen sind somit bestens vorbereitet, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Umgang mit Forstmaschinen noch effizienter und nachhaltiger an unsere Kunden zu vermitteln.

Die Weiterbildung zum technischen Trainer umfasst ein intensives Programm in verschiedenen Bereichen, wie Zeitmanagement, Didaktik, effiziente Wissensver-

mittlung, Gruppensteuerung. Dazu gehören unter anderem auch die Planung, die Vermittlung von technischem Know-how zur Bedienung, Wartung und Reparatur von Komatsu Forstmaschinen sowie die Weitergabe von effizienten Arbeitsmethoden im Wald.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Mitarbeiter die Weiterbildung zum technischen Trainer erfolgreich abgeschlossen haben“, sagt Jürgen Munz Geschäftsführer von Komatsu Forest. „Die Absolventen haben sich in den vergangenen Monaten intensiv mit den verschiedenen Aspekten der technischen

Schulung auseinandergesetzt und sind nun bestens gerüstet, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen effizient und nachhaltig an andere weiterzugeben.“

Die zertifizierten Trainer werden künftig eine wichtige Rolle im Unternehmen einnehmen und dazu beitragen, die Kompetenz und Qualität bei Komatsu Forest weiter zu steigern. Durch ihre Tätigkeit als Trainer werden sie dazu beitragen, dass Kunden, Kollegen, Händler und Servicepartner eine hochqualifizierte Schulung erhalten, um die Forstmaschinen von Komatsu Forest optimal nutzen, warten und instand setzen zu können.

Willkommen im Team: neue Gesichter, frische Ideen und gute Laune!

In den vergangenen Monaten gab es einige Veränderungen und wir durften in Deutschland neue Gesichter in der Komatsu-Familie begrüßen. Vor und hinter den Kulissen gab es Änderungen in den Aufgabenbereichen und unser Team wurde verstärkt. Einige Änderungen betreffen Sie als Kunden direkt, diese möchten wir Ihnen hier kurz vorstellen.



Manuel Schreck
Verkaufsleitung

Im Oktober 2023 hat Manuel die Verkaufsleitung übernommen. Seinen Anfang bei Komatsu nahm er 2018. Er betreute die Kundschaft im Osten Deutschlands. Zudem setzte er einige interne Verkaufsprojekte um und absolvierte das europaweite Komatsu Master Programm, wo er sich ein gutes Netzwerk in der Komatsu Gruppe sowie weitere hilfreiche Kenntnisse aneignete.



Ronny Zimmerling
Support & Fahrertrainer

Bevor Ronny im Sommer 2023 zu Komatsu ins Team kam, saß er selbst viele Jahre hinter dem Steuer verschiedenster Forstmaschinen. Er fuhr damals am liebsten seine 931XC. Für den ausgebildeten Baumkletterer gibt es keine schönere Arbeitsumgebung als den Wald.



Andreas Müller
Servicetechniker südl.
Baden-Württemberg

Ausbildung bei Komatsu Forest ✓
Auslandsaufenthalt bei Komatsu Australien ✓
Start Weiterbildung zum Meister ✓
Andreas hat eine spannende Reise hinter sich und hat auf seinem Weg viel Erfahrung gesammelt. Als Servicetechniker betreut er seit November 2023 unsere Kunden im südlichen Baden-Württemberg.



Robert Arndt
Verkauf Ost

Robert betreut seit Anfang des Jahres unsere Kunden im Verkaufsgebiet Ost. Robert war zuvor in der Landtechnik beheimatet. Der Nordhesse ist in einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Im Privatwald spielt Robert regelmäßig Forstwirt und ist bemüht das eigene Energieholz heranzuziehen und einzuschlagen. Generell ist Robert wann immer möglich draußen in der Natur.



Patrick Baumann
Servicetechniker Süd-West

Der gelernte PKW-Mechatroniker suchte neue Herausforderungen. Die Fahrzeuge sollten größer werden. Patrick blinzelte erstmal Richtung Komatsu Baumaschinen. Glücklicherweise konnten wir ihn von Forstmaschinen überzeugen. Vor allem die Computertechnik aber auch das Zusammenspiel mit den Aggregaten haben es ihm angetan.



Hendrik Jornitz
Servicetechniker Süd

Auch Hendrik kam vom PKW zur Forstmaschine. Aktuell lernt er in der Werkstatt in Vöhringen die Kniffe und Tricks der Forstmaschinen kennen. Er schätzt, dass er bei Komatsu sein Handwerkskönnen nutzen und erweitern kann. Hendrik ist gerne draußen in der Natur. Schon bald wird Hendrik den Außendienst in Süddeutschland verstärken und damit Natur und Job verbinden.



René Richter
Sonderaufbauten

Eine Sonderausstattung gefällig? Kein Problem, René verstärkt seit Juni unsere Kollegen in der Werkstatt in Vöhringen. Sie pimpen unsere Forstmaschinen und rüsten beispielsweise Winden nach. René kommt aus der Landtechnik. Nebenberuflich unterhält er einen Privatwald, zudem baut die beliebten grünen Linsen an und versorgt unter anderem die glücklichen Kollegen.



Markus Mager
Ersatzteilverkauf

Markus ist bereits seit einigen Jahren bei Komatsu und war in der Auftragsabwicklung tätig. Der direkte Kontakt zum Kunden fehlte dem früheren technischen Verkäufer. Darum wechselte er intern und verstärkt seit November das Team im Ersatzteilverkauf. Dieser unproblematische Wechsel schätzt Markus an Komatsu, genauso wie der familiäre Umgang im Team und mit den Kunden.



Marvin Zeiser-Hentsch
Auftragsabwicklung

Hinter den Kulissen und doch für Sie direkt spürbar kümmert sich Marvin um die Auftragsabwicklung von der Erstellung bis zur Abrechnung. Zudem betreut er das Planungssystem für die Arbeitseinsätze der Servicetechniker und ist Ansprechpartner bei Fragen. Die Arbeit bei Komatsu zeichnet sich für Marvin vor allem durch das harmonische Miteinander aus.



Felix Berszuck
Logistik

Felix hat im Januar 2024 erfolgreich seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch, wohl verdient! In der Logistik sorgt er mit seinen Kollegen dafür, dass die Ersatzteile schnellstmöglich bei Ihnen sind.

Jens Knaupp
Buchhaltung

Seit November 2023 unterstützt Jens unsere Buchhaltung und kümmert sich im Hintergrund um die richtige Zuordnung von SOLL und HABEN. Jens wohnt und lebt am schwäbischen Meer – dem schönen Bodensee. Daher schätzt er sehr, dass er seinen beruflichen Alltag zwischen Homeoffice und der Arbeit vor Ort flexibel planen kann.

Frank Stadelmann
Kaufmännischer Leiter

Im Sommer 2023 übernahm Frank die kaufmännische Leitung der Komatsu Forest GmbH. Er verantwortet in seiner Funktion die Bereiche Buchhaltung, Controlling und Personalwesen. Vor Komatsu betreute der gebürtige Westfale die Finanzen von Firmen im In- und Ausland, unter anderem bei einem landwirtschaftlichen Maschinenbauer.

Willkommen im Team, wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Die Kollegen freuen sich auf den Kontakt mit Ihnen. Bei Fragen können Sie uns jederzeit ansprechen. Die Kontaktdaten zu allen Kollegen finden Sie auf unserer Website www.komatsuforest.de unter „Kontakt“. Und haben auch Sie Interesse unser Team zu verstärken? Dann sprechen Sie uns an. Oder kennen Sie jemanden der sein Wissen bei uns einbringen könnte – in Vöhringen (BW) oder im Außendienst? Dann sagen Sie es unbedingt weiter.

Unsere Jubilare

190 Jahre Betriebszugehörigkeit warfen die Jubilare 2023 in die Waagschale. Jürgen Munz, Geschäftsführer der Komatsu Forest GmbH, ehrte insgesamt 15 Mitarbeitenden in Deutschland und Österreich für Ihre langjährige Betriebszugehörigkeit. Besonders hervorzuheben sind die Jubilare Wolfgang Müller und Jürgen Brückner. Sie haben nicht nur den Wandel und die Entwicklung des Unternehmens miterlebt und mitgestaltet, sondern in über 40 bzw. 35 Jahren maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

5 Jahre: Fabian Braun, Martin Egger, Andreas Fode, Daniel Gießel, Manuel Schreck, Steffen Sonsalla, Martin Weigold

10 Jahre: Armin Haug, Thomas Schmelzle, Marcus Schweizer

15 Jahre: Tim Haage, Simon Wütz

20 Jahre: Marek Trommer

35 Jahre: Jürgen Brückner

40 Jahre: Wolfgang Müller

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH und
VIELEN DANK!

„Forstmaschinen interessieren mich schon seit vielen Jahren; ich gehe oft in die Natur, um die Maschinen im Betrieb zu fotografieren. Als ich dann vor 2 Jahren begann, meine Fotos auf Instagram zu teilen, stießen sie dort auf großes Interesse.“

DANIEL MÜLLER, SAUERLAND





20 Jahre voller Vertrauen

Vor 20 Jahren verließen Matt und Sarah Leov Neuseeland, um in Western Australia (WA) ihre Firma Total Harvesting zu gründen. Als sie kürzlich ihre Ernteverträge in der Region um Bunbury erneuerten, entschieden sie sich erstmals für Rad-Harvester für ihren Betrieb.

Total Harvesting wurde von Matt und Sarah Leov gemeinsam mit Sarahs Vater Chris Jensen gegründet. Bis 2004 waren sie in Neuseeland als Forstarbeitende tätig, dann zogen sie um nach Albany, WA, und starteten dort ihr Unternehmen.

Da australische Verträge eine höhere Arbeitsplatzsicherheit bieten, wagten es Matt und Sarah, den aufwendigen Umzug auf sich zu nehmen und ihre Familie und Freunde zurückzulassen. Die Erfolgsgeschichte begann 2004 mit einem Angebot an die Albany Plantation Export Company, wodurch sie sich einen Vertrag über die Ernte von 150 000 t Eukalyptus im Jahr sicherten.

Zugleich nahm die Zusammenarbeit mit Komatsu Forest ihren Anfang, da das Paar damals auch seine beiden ersten

Komatsu-Forwarder 890.2 erwarb. Inzwischen ist daraus eine große Flotte mit Forwardern, Raupen-Harvestern und nun auch Rad-Harvestern geworden.

In den letzten Jahren waren für das Handling schwieriger Bestände Raupenmaschinen das Mittel der Wahl, doch für den neuen Vertrag setzte die Firma auf Rad-Harvester, da diese für die anstehenden kleineren Durchforstungen besser geeignet sind. Die Größe der Maschinen und ihre Kapazität beim Umgang mit großen Bäumen gaben den Ausschlag. Außerdem punkten die Maschinen mit einem geringeren Kraftstoffverbrauch und einer höheren Produktivität sowie sicheren, ergonomischen Arbeitsplätzen für die Fahrer.



Mit dem neuen Vertrag wurden zwei Komatsu Harvester 931/C144, ein Komatsu Harvester 951/S172 und vier Komatsu Forwarder 895 geliefert. Mit diesen Neuzugängen besitzt Total Harvesting nun insgesamt 20 Maschinen von Komatsu Forest – Vertrauen, das auf einer 20-jährigen Geschichte mit bestem Service und Support basiert. Matt Leov, Geschäftsführer bei Total Harvesting, freut sich über die lange Geschäftsbeziehung.

„Es sind immer noch dieselben Leute wie am Anfang, als wir nach Western Australia kamen“, meint er. Matt schätzt Komatsu Forests Ansatz, die Maschinen erst in Betrieb nehmen zu lassen, um dann eventuelle Fragen abzuklären.

„Das geht manchmal sogar über die Gewährleistung hinaus“, sagt er.

Um die 7 neuen Maschinen mit erstklas-



sigem Service zu versorgen, hat Komatsu Forest in der Region Pratico Mechanical Services als Servicepartner gewählt. Außerdem ist durch eine Kooperation mit Al Curnow Hydraulics, einem langjährigen Servicepartner von Komatsu Forest, das Serviceniveau sichergestellt, das für etwas abgelegene Gebiete nötig ist. Total Harvesting beschloss gleichzeitig, eine örtliche Filiale in Bunbury zu eröffnen, um ihre Aktivitäten in der Region zu unterstützen.

Die stete Expansion der Firma hat dazu geführt, dass Total Harvesting heute beträchtliche Volumina erntet und transportiert, darunter jährlich 220 000 t Nadelholz und 100 000 t Eukalyptus, und mehr als 50 Personen beschäftigt.

Western Australia zählt zu den flächenmäßig größten Bundesstaaten der Welt und lässt sich als westliches Drittel Australiens bezeichnen. In der Hauptstadt Perth leben etwa 80 % der Bevölkerung des Bundesstaats, der bekannt ist für seine weißen Strände und Kalksteinhöhlen.

Hier liegen **18 Mio. ha einheimischer Wälder** und Waldgebiete, z. B. sind im Südwesten heimische Wälder mit gigantischen Eukalyptusbäumen zu finden (Jarrah und Karri), die zu den größten Australiens gehören.

Ein Jarrah kann einen Durchmesser von bis zu 1–1,5 m haben und Höhen von 30–45 m erreichen.

Für Marion, 73, erfüllte sich ein Traum

Es war ein Traum, der mutig auf dem PC formuliert wurde. In einer Winternacht vor gut einem Jahr mailte Marion Claesson aus dem westschwedischen Veddige an die Zeitschrift ‚Hemmets Journal‘. Wenige Monate später thronte sie hoch über dem Erdboden, umgeben von Hebeln und Tasten in der Kabine einer Forstmaschine.

„Forstmaschinen haben mich schon lange fasziniert; ich finde sie hochspannend und interessant“, meint Marion.



Marion Claesson, 73, verwirklicht ihren Traum und steuert eine Forstmaschine

In ihrem Berufsleben war Marion in der Sozialverwaltung in Varberg tätig. Ziemlich weit weg von der Forstwirtschaft, könnte man meinen, doch der Wald war in ihrem Leben immer präsent, da sie gemeinsam mit ihrem Mann Waldbesitzerin war – und somit auch Forstmaschinen zu ihrem Umfeld gehörten.

„Nach dem Tod meines Mannes vor gut einem Jahr lag ich eines Nachts wach und war voller Gedanken. Ich beschloss, an ‚Hemmetts Journal‘ zu schreiben und bei einem Gewinnspiel mitzumachen, bei dem man einen Traum erfüllt bekommen konnte. Allein das Schreiben war eine Art Therapie für mich.“

Ein paar Wochen später wurde Marion von einem Reporter der Zeitschrift kontaktiert und erfuhr, dass ihr Wunsch ausgewählt worden war.

„Da packte mich eine große Nervosität, ich war mir gar nicht mehr sicher, ob ich den Mut hatte!“

Zusammen mit der Zeitschrift, dem Forstunternehmer und Södra Skogsägarna ging es an die Planung.

„Am Tag davor war ich ziemlich nervös, doch meine Tochter stand mir zur Seite. Ich habe großen Respekt vor der Forstwirtschaft und wollte keine Schäden an fremdem Grund verursachen. Bevor es in Rydöbruk losgehen sollte, hatte ich belegte Brötchen, Kuchen und Kaffee vorbereitet, und nach einem Picknick mit den anderen im Wald war ich wesentlich ruhiger und fühlte mich besser.“

Wie ging es mit dem Fahren?

„Die Jungs vor Ort haben mir toll geholfen, und es war eigentlich gar nicht so schwierig, wie ich dachte. Das Knifflige war die Bedienung der Hebel, da musste man feinfühlig sein und kleine Bewegungen ausführen, wenn das Aggregat nicht im Fenster landen sollte. Das ist wirklich

Feinmotorik! Beim Ernten hatte ich am meisten Spaß; das war klasse zu sehen, wie die Äste abrasiert wurden. Ach ja, und da ich eigentlich eine Bremse und ein richtiges Lenkrad erwartet hatte, war das am Anfang ungewohnt.“

Hat das Ganze Lust auf mehr gemacht?

„Manche haben mich damit aufgezo-gen, ob ich bei anderen Forstmaschinen-aufträgen helfen wolle – klar würde ich das gern nochmal probieren, es hat Spaß gemacht! Wenn ich jünger wäre, könnte

das mein Job werden, es ist wirklich ein toller Beruf, den mehr junge Leute für sich in Betracht ziehen sollten.“

Welcher Traum wird als nächstes erfüllt?

„Der nächste Punkt auf meiner Bucket List sind die Polarlichter; meine Freundin und ich wollen nach Nordnorwegen auf die Lofoten, um sie zu sehen. Hoffentlich stimmen die Temperaturen und der Himmel ist klar“, schließt Marion.



Komatsu und Williams Racing nehmen historische Partnerschaft wieder auf

Der 5. Februar 2024 war ein aufregender Tag, denn da wurde Komatsu erneut zum stolzen Partner von Williams Racing, diesmal als Hauptpartner des britischen Teams zum Start der aktuellen Saison der Formel 1.

Mit dieser Partnerschaft lebt eine lange Beziehung aus den 1980er- und 1990er-Jahren wieder auf, als Williams Racing eine seiner bislang erfolgreichsten Zeiten in der Formel 1 hatte. Die Jahre 1996 und 1997 stechen hier besonders hervor, als Komatsu Williams Racing unterstützte und man in der Konstruktors- sowie der Fahrer-WM mit Damon Hill bzw. Jacques Villeneuve den Sieg einfahren konnte.

Komatsu trug damals mit Know-how und Technik zum Erfolg von Williams Racing bei, u. a. mit Bauteilen für die Getriebe der siegreichen Boliden FW18 und FW19. Williams Racing und Komatsu nehmen ihre Zusammenarbeit zu einem sportlich entscheidenden Zeitpunkt wieder auf, um ab 2024 gemeinsam in eine neue erfolgreiche Ära aufzubrechen.

Komatsu und Williams Racing teilen die gleichen tief verwurzelten Werte hinsichtlich Zusammenarbeit und Widerstandskraft, Spitzenkompetenz

und Authentizität – durch innovative bahnbrechende Technologien für mehr Leistung und bessere Resultate.

Komatsus Logo wird auf dem von Alex Albon und Logan Sargeant gesteuerten FW46 deutlich zu sehen sein, ebenso auf den Fahreroveralls und dem Team Kit von Williams Racing.

„Komatsu und Williams Racing haben die gleichen Wertvorstellungen bezüglich Innovation und Mitarbeiterförderung. Wir freuen uns darauf, als Partner gemeinsam Werte zu schöpfen – auf und abseits der Rennstrecke. Unsere Partnerschaft mit Williams Racing liegt auf einer Linie mit Komatsus Mission, durch Fertigung und innovative Technologien die Voraussetzungen für eine nachhaltige Zukunft zu schaffen, in der sich Menschen, Unternehmen und unser Planet gemeinsam entwickeln können“, so Hiroyuki Ogawa, President und CEO der Komatsu Ltd.



„Komatsu und Williams Racing haben die gleichen Wertvorstellungen bezüglich Innovation und Mitarbeiterförderung. Wir freuen uns darauf, als Partner gemeinsam Werte zu schöpfen – auf und abseits der Rennstrecke.“

HIROYUKI OGAWA,
PRESIDENT UND CEO DER
KOMATSU LTD.



Williams Racing

Williams Racing gehört zu den führenden Teams in der Formel 1 und konnte sich in über drei Jahrzehnten 114 Grand-Prix-Siege, 313 Podestplätze und 128 Pole Positions sichern.

Die Ursprünge liegen im in den 1960ern gegründeten Rennstall Frank Williams Racing Cars, aus dem 1977 das offizielle Team hervorging. Williams Racing konnte zudem 9 Konstruktors-WMs für sich entscheiden, was das Team zum zweiterfolgreichsten in der Geschichte des Sports macht.

Unter dem neuen Teamchef James Vowles erzielte Williams Racing 2023 den 7. Platz in der Konstruktors-WM. Die jungen, spannenden Fahrer Alex Albon und Logan Sargeant werden 2024 weitere Steigerungen im Visier haben und für weitere Erfolge des Teams sorgen.

Traction Aid Winch

– bei besonders anspruchsvollem Gelände

Beim Ernten und Rücken in steilem Gelände ist eine Traktionshilfswinde die perfekte Ergänzung, um effektiv und schonend arbeiten zu können. Die Komatsu Traction Aid Winch basiert auf einer über 20-jährigen Erfahrung in der Arbeit mit Winden in den Alpen. Die Lösung wurde nun um eine Ankerpunktüberwachung ergänzt und entspricht damit der neuen ISO-Norm für Traktionshilfswinden bei Forstmaschinen. Für den Komatsu 875 und den Komatsu 931XC wird die Komatsu Traction Aid Winch als Option angeboten.

Um auch bei anspruchsvollen Bedingungen ernten und rücken zu können, ist eine spezielle Ausrüstung erforderlich – wie eine Zughilfe leistende Winde.

Die hochwertige Komatsu Traction Aid Winch liefert zusätzliche Zugkraft und Traktion und sorgt dafür, dass die Maschine auch dort fahren kann, wo sie ansonsten nicht vorwärtskommen würde.

Einfache Handhabung

Mit ihrer durchdachten und kompakten Konstruktion erleichtert die Winde das Arbeiten und beeinträchtigt weder die Sicht noch die Geländegängigkeit.

Die Harvesterwinde lässt sich für Wartungsarbeiten oder Fahrten in flachem Gelände mühelos abnehmen. Eine hydraulische Tiltfunktion erlaubt zudem das

mühevolle Herunterkippen der Winde, wenn die Haube geöffnet oder der Seilwinkel justiert werden soll.

Beim Forwarder ist die Winde in den hinteren Rahmen integriert. Als Option für den Komatsu 875 ist eine integrierte Kran-Tiltfunktion verfügbar, mit deren Unterstützung sich die Maschinenneigung bis zu 22° ausgleichen lässt. Dies



erlaubt, dass das Schwenkmoment des Krans bei Arbeiten in steilem Gelände besser gehalten werden kann.

Gesteuert wird die Winde mit einer Fernbedienung, und für einen optimalen Nutzungsgrad stehen mehrere Betriebsmodi zur Verfügung.

Das Spill-Prinzip

Die Konstruktion basiert auf dem bewährten Spill-Prinzip, d. h. die Winde hat eine separate Trommel für die Seillagerung, während die Spill-Einheit die Zugkraft liefert. Unabhängig vom auf der Trommel verbliebenen Seil wird dadurch eine gleichmäßige Zugkraft erzielt, und da das Seil weniger Verschleiß ausgesetzt ist, verlängert sich seine Lebensdauer. Eine Seilausgabeeinheit sorgt dafür, dass das Seil in der Winde stets gespannt ist.

Ankerpunktüberwachung

Neu bei dem System ist die Ankerpunktüberwachung, wodurch die Vorgaben der neuen ISO-Norm für Traktionshilfswinden* erfüllt werden. Sollte sich der Verankerungsbaum bewegen, wird der Fahrer über dieses System gewarnt und kann die Maschine sichern.

*EN ISO 19472-2:2022 (Forstmaschinen – Winden – Maße, Leistung und Sicherheit – Teil 2: Traktionshilfswinden) und EN 17067:2018 (Forstmaschinen – Sicherheitsanforderungen für Funkfernsteuerungen)



Beliebte XT-Option jetzt für den Komatsu 875 verfügbar

Wenn Holz bei schwierigen Bedingungen gerückt wird, ist eine starke Kraftübertragung mit hoher Zugkraft gefragt. Die Komatsu Forwarder haben beides. Doch manchmal ist das Gelände dergestalt, dass es etwas mehr sein darf. Hier kommt die Option XT ins Spiel: eine Kraftübertragung, die anhaltende Power liefert.

Bisher stand die XT-Option für Komatsu 855 und 895 zur Verfügung, nun wird sie auch für den 875 angeboten. Sie ist damit für all unsere 6-Zylinder-Forwarder erhältlich.

Mit dem XT-Konzept lässt sich die Maschine an die anspruchsvollsten Bedingungen anpassen. Wobei die Option je nach Modell anders aussieht.

Für den Komatsu 855 bringt die XT-Option ein kräftigeres Bogie mit Nabenreduktion. Nabenreduktion bringt Vorteile bei der Arbeit unter erschwerten Bedingungen, z. B. in steilem Gelände, bei Schnee oder nassem Boden, da sie die Lebensdauer des Bogies und damit die Maschinenzuverlässigkeit verlängern.

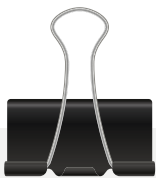
Außerdem erhöht die XT-Option die Zugkraft der Maschine – um netto 5 %. Die XT-Option verpasst dem bereits kraftvollen Komatsu 855 also noch mehr

Ausdauer, Zugkraft und Stärke und macht ihn dadurch zur idealen Wahl für die Arbeit unter erschwerten Bedingungen.

Der Komatsu 875 mit XT empfiehlt sich bei einem extra hohen Bedarf an Zugkraft, denn diese erhöht sich dadurch von 214 auf rund 240 kN. Die Option ist unübertroffen, wenn es eher auf Zugkraft als auf Geschwindigkeit ankommt, z. B. wenn vor allem in steilem Gelände gefahren wird.

Der 2020 vorgestellte Komatsu 895 mit XT hat sich zu einem beliebten Modell entwickelt, sowohl für Arbeiten am Hang als auch für die Bodenbearbeitung.

Kontinuierliche Verbesserungen sind unser Motto. Wir entwickeln unsere Produkte, Dienstleistungen und Funktionen kontinuierlich weiter – um Ihren Arbeitstag einfacher zu gestalten! Hier sind einige Beispiele für Verbesserungen und Neuerungen, die im letzten Jahr hinzukamen.



Fossilfreie Alternative kompatibel mit Komatsu-Forstmaschinen

Ab dem 26. Juni 2023 werden alle Fahrzeuge in unserer Fertigung, einschließlich unserer Forstmaschinen, mit HVO100 betankt. Dieser Biodiesel wird aus erneuerbaren Rohstoffen wie Abfall und Restprodukten hergestellt. Der Wechsel zu HVO100 war der letzte Schritt zu unserer CO₂-neutralen Fertigung, worauf wir sehr stolz sind.

Unsere Forstmaschinen sind mit HVO100 vollständig kompatibel. Sie können Ihre Maschine also mit dem Biodiesel weiterhin fossilfrei fahren.



Einfache Ersatzteilsuche

Komatsu Forests Ersatzteilkatalog ESS ist nun digital und ganz einfach über unsere Website zugänglich. Darin sind die Ersatzteile für sämtliche Komatsu Forstmaschinenmodelle gelistet, und zudem lässt sich der Inhalt filtern, um nur die passenden Teile für Ihre Maschine anzuzeigen.

Der Bestellvorgang wurde ebenfalls vereinfacht: im Warenkorb können Sie Ihre Produkte bequem zusammenstellen. Anschließend können Sie sich die Liste per E-Mail zuschicken lassen oder direkt als PDF speichern. Mit der Übersicht können Sie dann bei Komatsu oder Ihrem Servicepartner eine Bestellung platzieren. Den Link zum ESS finden Sie im Servicemenü unter „Ersatzteile & Zubehör“.

Endlagendämpfung für Hubzylinder am Harvesterkran



Die Harvesterkräne wurden mit einer Hubzylinder-Endlagendämpfung ausgerüstet, für eine höhere Zuverlässigkeit und längere Betriebsdauer. Diese Verbesserung ist einem weiteren Induktivgeber zu verdanken, vom gleichen Typ wie er für die Begrenzung der Kranbewegung eingesetzt wird. Bei Smart Crane war diese Funktion bereits integriert, doch nun ist sie bei allen Harvesterkränen zu finden. Ein elektrischer Nachrüstsatz für Maschinen im Feld ist verfügbar.

Ausziehbare Runge für mehr Flexibilität



Die Option *Ausziehbare Runge* empfiehlt sich, wenn eine wendige Mittelklasse-Maschine gewünscht wird, ab und an aber auch längere Sortimente gerückt werden sollen. Mit der ausziehbaren Runge sind Sie flexibel aufgestellt und können die Ladefläche ganz nach Bedarf verlängern und wieder verkürzen. Dabei lässt sich die Rungeposition mühelos mithilfe des Krans von der Kabine aus anpassen. Die Option ist für Komatsu 845 und 855 verfügbar.

600 Follower stimmten ab – das ist die neue Juniorkappe im Webshop!

Im Herbst 2023 konnten die Instagram-Follower von Komatsu Forest über das Design einer Cap für den Webshop abstimmen. Insgesamt 600 Personen wählten diese Kappe in Blau und Rot, die zum Sommeranfang 2024 im Webshop erhältlich sein wird.



Mehrmals im Jahr erhält unser Webshop ein Update: mit neuen Kleidungsstücken für Arbeit und Freizeit. Neu im Shop sind u. a. ein gefüttertes **Karo-Flanellhemd**, eine weiche **Faserpelzjacke** sowie eine **Hybridjacke** mit gestepptem Vorder- und Rückenteil und Ärmeln aus Stretchmaterial. Auch ein praktischer **Rucksack** aus Recyclingmaterial ist mit dabei.

Beim Stöbern in unserem Webshop finden Sie sicher weitere Favoriten!



Automatische Erinnerungen für eine Maschine in Bestform

Einige Maschinensysteme sollten regelmäßig betrieben werden, auch wenn das unter den aktuellen Bedingungen nicht erforderlich ist. Darunter die Dieselheizung und die Klimaanlage, aber auch die Farbmarkierungsfunktion, die je nach Auftrag phasenweise ungenutzt bleiben kann.

Damit nicht vergessen wird, diese Systeme regelmäßig zu aktivieren, wurde nun eine Funktion implementiert, die den Fahrer alle 30 Tage daran erinnert, das jeweilige System zu aktivieren. Für eine Maschine in steter Bestform!



Blitzlicht als Option

Die Option Blitzlicht verbessert die Sichtbarkeit der Maschine, was beim Arbeiten an Straßen oder Wanderwegen von Vorteil ist und dem Fahrer wie auch Personen im Umfeld der Maschine hilft, einen sicheren Abstand einzuhalten. Die Option ist für Harvester und Forwarder verfügbar.



Firmengelände von Anton Wagner Forst- u. Landmaschinen



Das Team übernimmt kleine und große Wartungsarbeiten – und manchmal ist es sogar nötig die Maschine bis auf ihr Grundgerüst zu zerlegen.

Servicepartner im Portrait Anton Wagner Land- & Forstmaschinenreparatur

In den Ausgaben der Just Forest widmen wir uns im Rahmen unserer Serie „Servicepartner im Portrait“ unseren geschätzten Servicepartnern. In dieser Ausgabe schauen wir in den waldreichen Südosten zu Anton Wagner. Die Werkstatt liegt im schönen Oberbayern zwischen Rosenheim und München.

Bei Anton Wagner Land- und Forstmaschinenreparatur handelt sich um ein klassisches Familienunternehmen. 1991 legte Anton Wagner zum ersten Mal Hand an eine rote Maschine: eine Valmet. Spätestens als er im Jahr darauf die Valmet-Fabrik in Umeå zu einer Techniker-Schulung besuchte, schlug sein Herz für rot. 1997 wagte Anton Wagner den Schritt in die Selbstständigkeit und repariert, wartet und über-

holt seither ausschließlich Valmet bzw. Komatsu Forstmaschinen. Seine Kundschaft erstreckt sich vom Bayrischen Wald, über den Frankenwald bis nach Schwaben und den westlichen Teil von Österreich. „Bei den roten Maschinen fasziniert mich die moderne Technik. Die Arbeit bleibt immer herausfordernd. Aber ich schätze auch die gute Zusammenarbeit mit dem Team bei Komatsu. Der Umgang ist immer freundschaftlich.

Man verzeiht sich auch mal eine direkte Ansage“, sagt Anton Wagner.

Bei Anton Wagner Land- und Forstmaschinenreparatur sprechen wir von einem Familienbetrieb im wahrsten Sinne. Seine Frau Rosa begleitet Anton Wagner schon von Beginn an und kümmerte sich um die anfallenden Tätigkeiten in der Verwaltung. Noch heute ist sie die gute Fee, umorgt die Mannschaft

Anton Wagner (rechts) mit seinem Team.



oder hilft bei der Abrechnung. Stefan Wagner steht auch schon in den Startlöchern. Er hat vor inzwischen sechs Jahren seinen Meister erfolgreich absolviert und arbeitet tatkräftig im Unternehmen mit. Tochter Andrea schmeißt die Verwaltung und kümmert sich um alle anfallenden Büroarbeiten. Zudem beschäftigt der Familienbetrieb zwei Gesellen und einen Auszubildenden.

Die Reparaturen und Wartungen werden in einer modernen Werkstatt durchgeführt. Auch bei dem Bau zeigt sich der Schaffensdrang der Familie. 2004 reifte der Gedanke an eine neue Werkstatt. Noch im gleichen Jahr erfolgte der Spatenstich und schon 2005 konnte die neue Halle bezogen werden.

Anton Wagner und Komatsu Forest sind ein unschlagbares Team. „Die Zusammenarbeit mit Anton und der gesamten Familie ist seit jeher immer eine Freude. Das zeigt sich auch in der überdurchschnittlich hohen Erfüllungsquote unserer Servicestandards“, so Matthias Kurz, Leiter Service bei Komatsu Forest in Deutschland.

Das gute Ansehen des Meisterbetriebs spiegelt sich auch in einer hohen Kundenzufriedenheit wider. „Ich habe den Eindruck, dass Toni seiner Arbeit mit Leib und Seele nachgeht – das spüren wir bei Komatsu, aber auch unsere gemeinsamen Kunden.“

Das Engagement und die gute Arbeit honorierte Komatsu Forest 2023 mit der Auszeichnung zum „Servicepartner des Jahres“. Wir gratulieren dem Team von Anton Wagner Land- und Forstmaschinenreparatur herzlich.

Contact

Anton Wagner
Forst- u. Landmaschinen
Ahornweg 16
83104 Tuntenhausen
Deutschland
Tel. +49 (0)8065 219414
E-Mail info@wagner-forst.de

Teambuilding durch regelmäßigen Austausch und gemeinsame Schulungen

Komatsu unterhält ein dichtes Service-Netz, das sich über ganz Deutschland und Österreich erstreckt (siehe Seite 46). So haben Kunden kurze Wege, wenn ihre Maschine einen Service oder eine Wartung benötigt. Ein gutes Miteinander innerhalb des Netzwerks ist von größtem Nutzen für alle Beteiligten. Daher treffen sich alle Servicepartner einmal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch. Dabei steht neben dem wichtigen Austausch der alltäglichen Themen, aber auch das gemeinsame Abendprogramm im Mittelpunkt. Darüber hinaus finden regelmäßig technische Schulungen rund um die Komatsu Maschinen statt.



Im Januar dieses Jahres hat Komatsu Forest zudem eine Schulung für seine Mitarbeitenden aber auch die Mitarbeitenden der Servicepartner angeboten. Bei der Schulung stärkten die Teilnehmer ihre Kommunikationsfähigkeiten und erhielten viele neue Denkanstöße für den Austausch mit Kunden.



Weihnachtsspende 2023

Alljährlich verzichtet die Komatsu Forest GmbH auf Weihnachtsgeschenke. Das Budget kommt stattdessen Menschen und Organisationen zugute, die es besonders schwer haben. Im vergangenen Jahr gingen die Spenden an:

Die Waldpiraten – ein Camp für krebskranke Kinder & deren Geschwister

Krebs macht vor Kindern nicht halt. Jährlich erkranken in Deutschland rund 1800 Kinder und Jugendliche an einer bösartigen Krankheit. Wenngleich ihre Heilungschancen sehr gut sind, geht die Behandlung nicht spurlos an ihnen vorbei. Oftmals bleiben erhebliche Beeinträchtigungen körperlicher wie auch seelischer Art.

Um den jungen Patienten den Weg „zurück ins Leben“ zu erleichtern, hat die Deutsche Kinderkrebsstiftung das Waldpiraten-Camp nahe Heidelberg errichtet. Die „Waldpiraten“ können in der Zeit nach ihrer intensiven Behandlung in speziell für sie entwickelten, erlebnispädagogisch begleiteten Freizeiten wieder Lebensmut und Selbstvertrauen erlangen. Spielerisch nehmen die Kinder in Gemeinschaft Herausforderungen an, meistern sie gemeinsam und lernen aus dem Erfolg für die Zukunft. Herausforderungen gibt es im Camp viele: von der Nachtwanderung bis zur Bezwingung des Hochseilgartens, im Kreativbereich beim Malen und Werken oder bei Improvisationstheater und Musik, beim Ballspiel, am Lagerfeuer oder beim Kanu fahren. Auch die Geschwister mussten in der schweren Zeit der Therapie, in der Familie oft zurückstehen. Deshalb gibt es für sie in den Camps auch individuelle Angebote – jedes Kind/ jeder Jugendliche steht hier im Fokus.

Mehr über das Camp der Waldpiraten:
www.waldpiraten.de

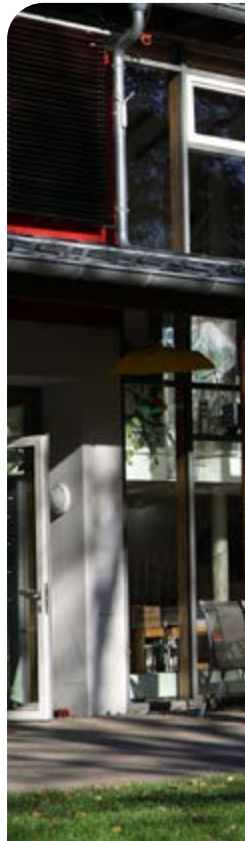
MOMO Kinderpalliativzentrum, Wien

Seit 11 Jahren ist MOMO mit der mobilen Betreuung im Einsatz und versorgt schwerstkranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu Hause. Zeit braucht Raum. Raum braucht Zeit. Schwerstkranke Kinder brauchen beides: Zeit UND Raum.

Aus diesem Grund hat MOMO Ende des Jahres 2023 mit dem tagesstationären MOMO ZeitRaum in der Schulgasse 38, Währing, sein mobiles Betreuungsangebot wertvoll ergänzt. Seitdem begleitet das MOMO Team lebensverkürzt erkrankte Kinder und Jugendliche auch außerhalb ihres Zuhauses und schenkt der gesamten Familie auf rund 460m² noch mehr Zeit und Raum. Ein multiprofessionelles Team aus den Bereichen Medizin, Pflege, Psychologie, Sozialarbeit, Therapie und Ehrenamt unterstützt zu Hause und im MOMO ZeitRaum, wo und wann immer es gebraucht wird. Zusätzlich zu den Betreuungsangeboten und der fachlichen Beratung finden hier auch Geschwistergruppen und Trauerbegleitungen sowie Eltern-Kind-Cafés und Vernetzungsveranstaltungen für die Angehörigen sowie für Fachpersonal statt.

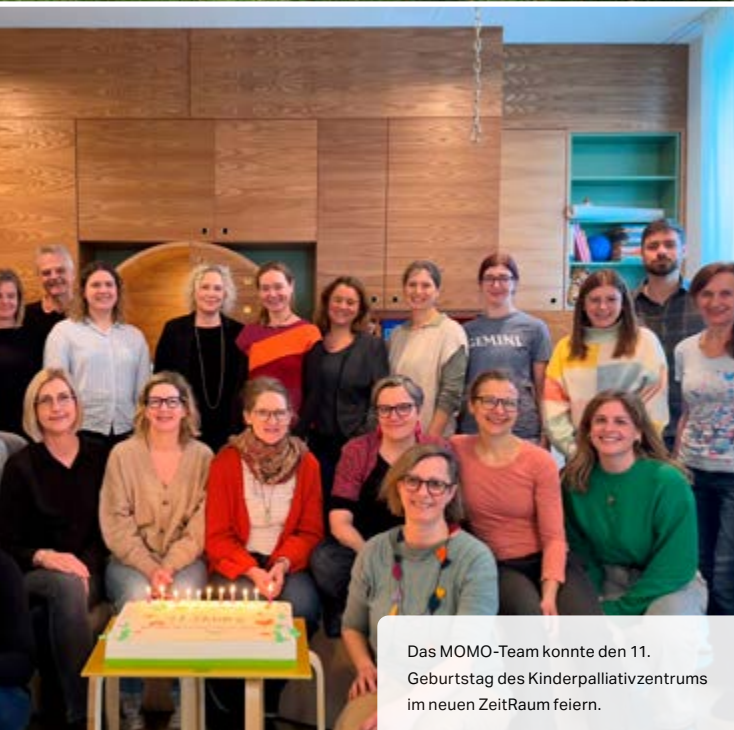
Alle Angebote und die Unterstützung durch das MOMO Kinderpalliativzentrum sind für die Familien kostenlos. Der MOMO ZeitRaum und alle dortigen Leistungen sind ausschließlich durch Spendengelder finanziert.

Mehr über MOMO finden Sie unter
www.kinderpalliativzentrum.at





Das großzügige und idyllische Gelände bietet jungen Teilnehmer innen des Waldpiraten-Camps Platz für die seelische und körperliche Heilung.



Das MOMO-Team konnte den 11. Geburtstag des Kinderpalliativzentrums im neuen ZeitRaum feiern.



Der moderne, lichtdurchflutete MOMO ZeitRaum bietet Familien und Kindern den nötigen Raum für dringend benötigte sorgenfreie Stunden, gelöstes Spielen und offene Gespräche.



Aus ProSelect wird **Komatsu Genuine Parts**

Unsere speziell ausgewählten Ersatzteile und Zubehöre ändern den Namen: von ProSelect in Komatsu Genuine Parts. Es sind weiterhin die Originalersatzteile, Zubehöre und Ausrüstung, die bezüglich Konstruktion und Auswahl genau auf Ihre Komatsu-Maschine abgestimmt sind. Sie

werden diesen Wechsel daran erkennen, dass wir nach und nach neue Etiketten bei den Teilen einführen.

Die mit Komatsu Genuine Parts gekennzeichneten Flüssigkeiten, Schmiermittel und Öle wurden von unseren Fachleuten

ausgewählt, und sämtliche Komponenten sind so konstruiert und dimensioniert, dass sie optimal zusammenarbeiten. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Ihr Komatsu auch nach Jahren ein Komatsu bleibt – zu 100 %.



Wir investieren weiter in neue Räumlichkeiten

Uns ist wichtig, dass unsere Mitarbeitenden ein angenehmes Arbeitsumfeld und praktische Servicestätten haben. Deshalb setzen wir unsere Investitionen in neue Gebäude fort. Wir freuen uns über neue schöne Räumlichkeiten im britischen Carlisle und ab dem Sommer auch in Stange, Norwegen.

Meister im Timbersport

Komatsu Forest ist weiterhin stolzer

Sponsor von Laurence O'Toole, der auf ein äußerst erfolgreiches Timbersport-Jahr zurückblickt. Laurence kommt aus einer sportbegeisterten Familie und lernte schon in jungen Jahren, mit der Axt umzugehen. Die Weiterentwicklung seiner Fertigkeiten und eine einzigartige Kombination aus Kraft, Präzision und Strategie machten ihn zu einem der Besten in seinem Sport.

Timbersport besteht aus sechs Disziplinen: drei mit der Axt, zwei mit Motorsäge und eine mit Handsäge. Die Disziplinen simulieren das Fällen oder Ablängen eines Baums auf die traditionelle Art und Weise, wie es in vergangenen Zeiten durchgeführt wurde.



2023 konnte Laurence mit zahlreichen Siegen und Rekorde seine Position im Sport festigen. Gekrönt wurde sein Jahr mit der STIHL Timbersports® World Trophy in Deutschland, als er zusammen mit dem australischen Team Chopperos den Sieg holte.



Laurence O'Toole

VERTRIEBSZENTREN, NIEDERLASSUNGEN UND HÄNDLER

EUROPA

DÄNEMARK

Helms TMT Centret AS
www.helmstmt.com
Tel.: +45 9928 2930

ESTLAND

MFO OÜ
www.mfo.ee
Tel.: +372 515 58 88

FINNLAND

Komatsu Forest Oy
www.komatsuforest.fi
Tel.: +358 20 770 1300

FRANKREICH

Komatsu Forest France
www.forestalservice.fr
Tel.: +33 3 44 43 40 01

IRLAND

McHale Plant Sales Ltd
www.mchaleplantsales.com
Tel.: +353 61 379112

ITALIEN

Forestal Service & Co. Kg
www.forestalservice.it
Tel.: +39 0471 81 86 89

KROATIEN

Šuma export import d.o.o.
www.sumagm.eu
Tel.: +385 1 5628 827

LETTLAND

Sia Haitek Latvia
www.komatsuforest.lv
Tel.: +371 261 31 413

LITAUEN

UAB Dojus Agro
www.dojusagro.lt
Tel.: +370 5 266 22 66

NIEDERLANDE

W. van den Brink
www.lmbbrink.nl
Tel.: +31 3184 56 228

NORWEGEN

Komatsu Forest A/S
www.komatsuforest.no
Tel.: +47 901 78 800

POLEN

Arcon Serwis SP.ZO.O.
www.arconserwis.pl
Tel.: +48 22 648 08 10

PORTUGAL

Cimertex, S.A.
www.cimertex.pt
Tel.: +351 22 091 26 00

RUMÄNIEN

Alser Forest SA
www.utilajedepadure.ro
Tel.: +40 744 995 450

SCHWEIZ

Intrass AG
www.intrass.ch
Tel.: +41 56 640 92 61

SPANIEN

Hitraf S.A.
www.hitraf.com
Tel.: +34 986 58 25 20

SLOWAKEI

ARCON Slovakia s.r.o.
www.arcon.sk
Tel.: +421 2 40 20 80 30

GROSSBRITANNIEN

Komatsu Forest Ltd
www.komatsuforest.com
Tel.: +44 1228 792 018

SCHWEDEN

Komatsu Forest
www.komatsuforest.se
Tel.: +46 90 70 93 00

TSCHECHIEN

Arcon Machinery a.s.
www.arcon.cz
Tel.: +420 3 2363 7930

DEUTSCHLAND

Komatsu Forest GmbH
www.komatsuforest.de
Tel.: +49 7454 96020

UNGARN

Kuhn Kft.
www.kuhn.hu
Tel.: +36 128 980 80

ÖSTERREICH

Komatsu Forest GmbH
Zweigniederlassung
Österreich
www.komatsuforest.at
Tel.: +43 2769 84571

NORDAMERIKA

USA, KANADA

Komatsu Forestry Group
8770 W. Bryn Mawr Ave.,
Suite 100
Chicago, IL, USA
Tel.: +1 847 437 5800

Regionale Händleradressen
unter:
www.komatsu.com

SÜDAMERIKA

ARGENTINIEN

Bramaq S.R.L.
www.bramaq.com.ar
Tel.: +54 379 4100399

CHILE

Komatsu Chile S.A.
www.komatsu.cl
Tel.: +56 41 292 5301

URUGUAY

Komatsu Forest Sucursal UY
www.komatsuforest.uy
Tel.: +598 47 24 81 08

BRASILIEN

Komatsu Forest Ltda.
www.komatsuforest.com.br
Tel.: +55 41 2102 2828

KOLUMBIEN

Komatsu Colombia
www.komatsu.com.co
Tel.: +57 1329 77 50

OZEANIEN

AUSTRALIEN

Komatsu Forest Pty Ltd
www.komatsuforest.com.au
Tel.: +61 2 9647 3600

NEUSEELAND

Komatsu Forest NZ
www.komatsuforest.com.au
Tel.: +64 7 343 6917

SONSTIGE MÄRKTE

INDONESIEN

PT Komatsu Marketing
Support Indonesia
Tel.: +62 21 460 4290

JAPAN

Komatsu Japan
www.komatsu.co.jp

HAUPTSITZ UND FERTIGUNGSEINHEIT



Komatsu Forest AB
www.komatsuforest.com
Tel.: +46 90 70 93 00

Unsere Standorte und Servicepartner

1 Friedhelm Müller Landtechnik GmbH
D-27367 Taaken
Tel. +49 (0) 4264 1667

2 LVV GmbH
D-38275 Haverlah
Tel. +49 (0) 5341 9009984

3 Frohmann Landtechnik
D-31812 Bad Pyrmont
Tel. +49 (0) 5281 18957

4 FoBa Forst- und Baumaschinen
D-59519 Möhnesee
Tel. +49 (0) 2924 974730

5 AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH
D-57339 Erndtebrück-Womelsdorf
Tel. +49 (0) 2753 507940

6 Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG
D-56288 Kastellaun
Tel. +49 (0) 175 9712857

7 Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG
D-54595 Prüm
Tel. +49 (0) 175 9712857

8 Landmaschinenservice Schleeh
D-75389 Neuweiler
Tel. +49 (0) 162 2492578

9 Wehner Bau- u. Forstmaschinen
D-89558 Böhmenkirch
Tel. +49 (0) 178 5580886

10 Josef Kerschbaumer
D-87480 Weitnau-Seltmans
Tel. +49 (0) 160 94437355

11 Komatsu Forest GmbH
Allmendstraße 12
D-72189 Vöhringen-Wittershausen
Tel. +49 (0) 7454 961020
info.de@komatsuforest.com
Ersatzteilverkauf
Tel. +49 (0) 7454 960286
parts.de@komatsuforest.com
Technischer Support
Tel. +49 (0) 7454 960287
technicalsupport.de@komatsuforest.com

12 Seemann Landmaschinen
D-17166 Groß-Roge
Tel. +49 (0) 39978 56520

13 Landtechnik Karow GmbH
D-18276 Lüssow
Tel. +49 (0) 3843 215008

14 LSH Engelbrecht
D-16845 Neustadt/Dosse
Tel. +49 (0) 172 4519073

15 Fichtwald GmbH
D-04936 Schlieben
Tel. +49 (0) 35361 89980

16 LTZ Servicetechniker
D-02999 Lohsa-Weißkollm
Tel. +49 (0) 37369 872926

17 LTZ Chemnitz GmbH
Betriebsstätte Hilmersdorf
D-09429 Wolkenstein-Hilmersdorf
Tel. +49 (0) 37369 872926

18 Maschinentchnik Mehlhorn
D-08309 Eibenstock
Tel. +49 (0) 37752 6363

19 Forstmaschinenservice Schönfelder
D-96515 Sonneberg
Tel. +49 (0) 171 8110295

20 HOWA Forsttechnik GmbH
Bayreuther Straße 12
D-95700 Neusorg
Tel. +49 (0) 9234 8159

21 Anton Wagner
Forstmaschinenreparatur
D-83104 Schönau
Tel. +49 (0) 171 3177799

22 Forst- und Baumaschinentechnik
Siegfried Hartl
A-3820 Raabs an der Thaya
Tel. +43 (0) 664 1823516



TGL Technische Gebietsleiter

Gebiet Nord
Enrico Müller | Tel. +49 (0) 172 6012539

Gebiet West
Matthias Braun | Tel. +49 (0) 172 6022726

Gebiet Ost
Marek Trommer | Tel. +49 (0) 173 3249973

Gebiet Süd
Steffen Sonsalla | Tel. +49 (0) 151 73060693
Fabian Braun | Tel. +49 (0) 151 67017584
(südl. Baden-Württemberg)

www.komatsuforest.de

Komatsu Forest-Servicetechniker

Gebiet Nord
Andreas Fode | Tel. +49 (0) 172 3149207
Jan Heinzel | Tel. +49 (0) 170 9420165

Gebiet West
Franz Lampe | Tel. +49 (0) 151 18105987

Gebiet Ost
Jarda Prchal | Tel. +49 (0) 160 93191977

Gebiet Süd
Eberhard Kienzle | Tel. +49 (0) 172 6022724
Patrick Bauman | Tel. +49 (0) 151 70695192
Andreas Müller | Tel. +49 (0) 175 6250699

23 Komatsu Forest GmbH Zweigniederlassung Österreich

Traisenbachstraße 1
A-3184 Türrnitz
Tel. +43 (0) 2769 84571

Servicetechniker
Thomas Rauchenberger | Tel. +43 (0) 664 1054912
Thomas Berger | Tel. +43 (0) 664 4675882

Ersatzteilverkauf
Florian Digruber | Tel. +43 (0) 2769 8457
Hannes Ziegelwanger | Tel. +43 (0) 2769 8457

www.komatsuforest.at

Ihre Ansprechpartner



Hans Armbruster
Leitung Materialwirtschaft



Catrin Moser
Ersatzteilverkauf



Wolfgang Müller
Ersatzteilverkauf



Eduard Helzer
Ersatzteilverkauf



Jürgen Pfister
Ersatzteilverkauf



Markus Mager
Ersatzteilverkauf



Janosch Meng
Einkauf und Logistik



Jochen Martini
Logistik



Torsten Zimmermann
Logistik



Felix Berszuck
Logistik



Marco Berszuck
Ersatzteile für Werkstatt



Unser Lieferservice

Bestellhotline: Tel. +49 (0) 7454 960286
parts.de@komatsuforest.com

Samstagservice:

Das Ersatzteillager ist samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Bestellungen sind bis 11.00 Uhr möglich. Die Bestellungen werden am Sonntag bis 9.00 Uhr ausgeliefert.

Unsere zuverlässigen Partner bringen die Original-Ersatzteile sicher und schnell zu Ihnen!

Absender/Rückgaben: KOMATSU FOREST AB, Box 7124, 907 04 Umeå.

**Wir wurden aus der Not heraus geboren.
Wir stellten keine Menschen ein, um Maschinen zu bauen.
Wir bauten Maschinen, um Menschen einstellen zu können.**

**Es musste einfach funktionieren.
Denn unsere Stadt brauchte Arbeit.
Der Name dieser Stadt war Komatsu.**

**Und schon bald waren wir in Städten auf der ganzen
Welt vertreten.
Überall wurde Arbeit gebraucht.
Auf Baustellen, im Bergbau und der Forstwirtschaft.
Denn Not macht erfinderisch.
Und mit Innovation meistert die Gesellschaft
Herausforderungen.**

**Heute mögen unsere Maschinen größer sein.
Sie mögen stärker und präziser sein.
Aber wir bauen sie immer noch, um den Bedürfnissen der
Gesellschaft gerecht zu werden.**

**Denn es gibt noch viel zu tun.
Große Herausforderungen erfordern große Maschinen.
Sanfte Giganten.**



KOMATSU
Creating value together